



italienischen Schmeffern legt nicht mehr Wert auf die Geschäfte...

Jalenscher Massenmörder

wurde gestern durch Erschießen hingerichtet. In Sarona im Freistaat der italienischen Provinz Cremona...

Amoklauf gegen Gläubiger.

Blutaten eines Rechtsanwaltes. In Amstutz ereignete sich eine blutige Tragödie. Der Rechtsanwalt Dr. Walter...

4 Todesopfer einer Witzveranstaltung.

In einem Dorf bei Toulouse in einer witzigen Karneval nach dem Genus der 'Championnats'...

Die Unwissenheit in Mexiko brant.

In der Universität von Mexiko brach am Freitag ein Großfeuer aus, das sich rasch auf mehrere Universitätsgebäude ausbreitete...

Arbeitsbeschaffung marschiert!

Die Gesellschaft für öffentliche Arbeiten bewilligt 18 Millionen.

In dieser Woche sind, wie vom Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten...

31. Oktober letzter Termin

für Anmeldung von Auslandsbermingen. Staatssekretär Reinhardt hat eine wichtige Erklärung über den Zweck des Vorkursverfahrens...

Zwischenfall im Memelgebiet.

Reichsdeutscher von einem litauischen Polizeibeamten grundlos mißhandelt.

Der Lehrer Pollak, der Reichsdeutscher ist, befand sich mit zwei Fischern am Montag-Strand...

Eltern in diesem Sinne zu beeinflussen verweigerte.

Ausschluss des Tannenbergs-Bundes in Baden. Auf Grund der Veranlassung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat...

Wohlfahrt der Presseabteilung.

Der bisherige Wirtschaftreferent der Abteilung (Presse) des Propagandaminiesters, Friedrich Wiegand...

Zu Dr. Goebbels Geburtstag

bringt der Reichslandender am Sonntag, dem 29. Oktober, abends 8 Uhr, noch einmal den 'Kampf um Berlin'...

Wohin kommt der Reichslandender?

In Zusammenhang mit der Verlegung des Reichslandendes aus Berlin sind auch die Verlegungsarbeiten in Angriff genommen...

bisher keinerlei Entscheidung getroffen ist. Zeitungsverbot.

Die in Schiedsbüchle erscheinende Anzeigensatzung 'Die Grenzwaage' ist vom Verbot...

Saubereit der Presse!

Gegen die Anpreisung von Einzelpersonen. Der Chef der bayerischen Staatskanzlei hat eine Bekanntmachung erlassen...

Derartige Angriffe gegen Einzelpersonen sind nicht Aufgabe einer Presse, die verantwortungsbewusst am Aufbau des neuen Deutschlands...

Mißbrachte Gastfreundschaft.

Reichsgericht entfernt vier Ausländer.

Zu Beginn der Sonnenabendverhandlung im Reichsgericht in Leipzig...

Gemeindeausbau in Naturland.

Das Bürgermeisterei in Bisingarten (Baden) in Gemeindefragen mit der Reichsregierung...

Nachhalt des rheinischen Treuhänders.

In der alten Garnisonkirche in Potsdam fand die Trauung des Treuhänders der Arbeit...

Sicherer Schicksalstafel.

Der frühere preussische Volksbildungsminister Dr. Richter...

Die abendländische Kultur ist gevettet.

Ansprache Alfred Rosenbergs zum Tag der 'Deutschen Kunst'.

Der Tag der deutschen Kunst wurde am Freitagabend mit einer feierlichen Kundgebung des Kampfbundes für deutsche Kultur...

Ein deutsches Handwertpiel.

Aufführung im Mitteldeutschen Rundfunk.

'Das Spiel von Frohnauer Hammer' - von Hans Ned - verwendet für eine nicht unbegründete Handlung...

Senatoren der Deutschen Akademie.

Die Deutsche Akademie, die am Freitag in München zur 7. Hauptversammlung zusammentrat...

Goldene Garbe am 15. Oktober in München.

Wie die 'Münchener Zeitung' meldet, findet die auf den 15. Oktober, dem 31. der deutschen Kunst...

Städtische Bühnen Halle.

Heute, Sonnabend, 20 bis nach 22½ Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

Salle ab 14. Oktober. 'Der Zigeunerbaron': 19½ bis gegen 22½ Uhr...

'Die Räuber': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...

'Die Fledermaus': 20 bis 22 Uhr (Freier Kartenverkauf und Deutsche Bühne: G)...



Udo Wolter:

# Ein Volk - ein Reich

## Osterreichische Reportage

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Besonders die neue Wiener Gendarmerie in Form, die in den ganzen Orten der Umgegend bereits Hausdurchsuchungen und verächtliche Verhaftungen vorgenommen hatte, erregte sich seiner Beliebtheit.

Das man ihr ankäufte, denn der Herrs die Uniformen ausziehen müßte und ihnen den Gürtel verlohnen, — war noch das mindeste, es gab, besonders unter den Jüngeren, Abenteurer, die wollten nichts in die Gendarmen einbrechen und heimlich die Uniformen und Waffen beschaffen. Die Gendarmen wollten man stellen und ihnen ein Patentzeug ausstatten.

Das waren die Unruhigen. Aber die ernstlichen, die sich nicht mit solchen Plänen brachten, hatten dafür den Gürtel bereiteten man ließ, das es losgehen sollte. Eine richtige Lösung fand man einer für möglich. Zur die parlamentarisch geführte, nämlich die Beschaffung, mit der ich hier und da besprochen, sah den Zusammenbruch der Regierung, auch ohne Anwendung von Gewalt.



Republikfeste zum Tag der Deutschen Kunst. Einleitend des Tages der Deutschen Kunst und der Grundsteinlegung des Deutschen Kunsthauses in München am 15. Oktober gelangt eine Festmedaille zur Ausgabe, die jeder Teilnehmer erwerben kann.

Während ich dem Bachmann folgte und einige Leute uns nachgesehen, überlegte ich schnell, ob ich irgendwelches belastende Material bei mir führe. Die Bilder, — das wäre das einzige. Doch die wird man wohl kaum entdecken.

Auf der Wache ist man sehr höflich. „Hören Sie, bitte.“  
„Ich lege meinen Paß vor. Unheimlich langsam wird er durchgesehen.“  
„Sie sind Journalist.“  
„Ja.“  
In diesem Augenblick fällt mir ein, daß bei einer Verhaftung — und so etwas Ähnliches sollte die ganze Angelegenheit ja darstellen — ein Paßfoto beigelegt werden muß.  
„Ich möchte wissen, aus welchem Grund man mich zwingt, hier auf der Wache vorzutreten.“  
„Sie bitte um Verzeihung des Paßfotoes.“  
Der Beamte antwortet mit einer Gegenfrage.  
„Die haben sich gestern als Vertreter einer Maschinenfabrik ausgedrückt.“  
„Nun weiß ich, wenn ich diese Angelegenheit zu verhandeln habe. Herr Schwarzgäuber also.“  
„Das ist meine Privatangelegenheit. Ich bin nicht verpflichtet, jedem Menschen meinen Verfall auf die Nase zu drücken. Herr Schwarzgäuber hat sich ziemlich aufdringlich benommen.“  
Das ist zwar eine Zusage, doch was hilft das jetzt. Ich muß zusehen, wie ich am besten aus der Patsche komme. Außerdem wissen die Herrschaften jetzt, daß ich über den Spitzendienst, den sich Herr Schwarzgäuber geleistet hat, genau unterrichtet bin.

„Sie werden beschuldigt, betriebliebe Aufzeichnungen über den Bundeskanzler und den Fürsten Stachenberg getan zu haben.“  
„Ich bin mir dessen nicht bewußt, habe auch niemals die Absicht gehabt, Herrn Dollfuß in irgendeiner Weise zu beleidigen. Außerdem dürfte ich nochmals um Verzeihung des Paßfotoes.“  
Ich erhalte eine verblüffende Antwort.  
„Sie brauchen sich durchaus nicht als verdächtig anzusehen. Sie sind nur verdächtig, für die beständige ZDFP zu arbeiten. Ist das Ihr ganzes Geschäft.“  
Der Beamte weist auf meinen Koffer. Ich nicke.  
„Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie uns die Durchsicht Ihres Koffers gestatten.“  
Das klingt sehr dürrlich. Der Beamte hat anscheinend keinen Paßfoto. Also wird die ganze Angelegenheit ziemlich harmlos ausfallen.

„Ich gebe also meine Einwilligung.“  
Während ich eine Zigarette rauche, sieht man mich störfend durch. Der Inhalt ist wirklich aufsehend harmlos.  
„Damit ist dann die ganze Geschichte erledigt. Ein paar Fragen noch nach meinem Paß.“

„Hören Sie, bitte!“  
Auf beiden Seiten der Straße ziehen sich Kilometerweise die Reihen der Soldaten, als ob der gesamte „Heutigen-Beider“ des Landes in dieser Gegend gebildet würde.

„Am liebsten wird die Fahrt ein wenig einläßig. Ich sehe die Bilder durch, die mir ein Pa. im Sonn von den Stämmen der Bewegung zur Verfügung gestellt. Zwischen Redner und dem lebernen Schmuckstück finden sie schließlich wieder ihren Ruheplatz.“  
In Strens leert sich der Zug rasch. Nichtsahnend durchschneite ich die Sperrre, als ein Soldatmann auf mich zutrifft.  
„Herr Wolter?“  
„Ja“, antworte ich verblüfft und weiß in dem gleichen Augenblick, daß mir etwas Unangenehmes bevorsteht. Doch es hätte wohl wenig Zweck gehabt, einen falschen Namen anzugeben.

„Folgen Sie mit bitte zur Wache.“  
So ähnlich habe ich das oft in Kriminalromanen gelesen. Jetzt kommt es mir hier fast ein wenig lächerlich vor.

bisherigen Aufenthaltort, der beschriebenen Aufenthaltswahl in Strens und dem Zweck meiner österreichischen Reise, die ich so gut wie mir möglich ist beantwortete, dann darf ich gehen.

„Ich drohe mit einer Begehre. In Wirklichkeit bin ich froh, als ich wieder auf der Straße stehe. Man hätte die Bilder finden können. . . In einer Art Galgenhumor frage ich einen Passanten, wo sich das Gefängnis befindet. Er weist mir ausgiebig den Weg. . . Über angeben habe ich es mir nicht . . .“

„Spanische Keller . . .“  
„Ich habe nie die Adresse eines Pa. schriftlich bei mir geführt. Dafür bin ich jetzt bestraft worden. Meine Verhaftung, die mir manchmal ein wenig lächerlich vorkommt, ist gerechtfertigt.“  
„Ob ich es wage, Pa. . . aufzuziehen. Ich kann immerhin bestraft werden. Nach diesem Internesjo löst mir alles möglich.“  
Wieder die Leute mich überhaupt erkannt haben? Herr Schwarzgäuber scheint ein gutes Signalement gegeben zu haben. Doch einmal unter die fremden Leute nicht meine Heiligkeit heranziehen. Ein falsches Zuber dieser Herr Schwarzgäuber . . .

„Schließlich künfte ich Pa. . . aus seiner Wohnung heraus. Ein kurzer Kriegsbericht. Doch treffen wir wieder in einem kleinen Krenner Café zusammen.“  
„Wissen Sie, gerade in Strens ist noch alles ein wenig herds von den letzten Wochen her. Es hat hier in der ganzen Gegend ziemlich gewirbelt.“  
„In Stren merkte man etwas davon. Hier schaut es jedoch ganz friedlich aus. Keine Gendarmen in den Straßen.“  
„Pa. . . nimmt einige Photos aus der Brusttasche.“  
„Sie haben mich um Aufnahmen gebeten. Hier, sehen Sie! M. G. . . Spanische Heiler! . . . Bundesbeier in den Straßen! . . . Gendarmen vor den Häusern! . . . Das genügt wohl.“  
„Ausgelastet erhalte ich neun Aufnahmen. Es muß hier wirklich ziemlich wild zugegangen sein.“  
„Alles nach dem Strenat. Die ganze Stadt war außer Rand und Band.“  
„Ich habe schon ein wenig davon gehört. Es war die Ursache für das Gesamtverbot der Partei?“  
„Genau. Doch es ist bis heute noch nicht bewiesen, daß die Partei Nationalsozialisten gewesen sind. Der Regierung kam die ganze Angelegenheit nur sehr selten, um die letzte Opposition endgültig auszufallen.“  
„Ich lasse mir noch einmal einen kurzen Aufriß des Strenatates geben. Die anschließende politische Unterhaltung bildet den Schlußstein in einer Reihe von politischen Gesprächen, die ich dem Leser bisher vorzutragen habe, weil sie, so aneinandergereiht, wie sie sich in Laufe

„Das ist zwar eine Zusage, doch was hilft das jetzt. Ich muß zusehen, wie ich am besten aus der Patsche komme. Außerdem wissen die Herrschaften jetzt, daß ich über den Spitzendienst, den sich Herr Schwarzgäuber geleistet hat, genau unterrichtet bin.“

„Sie werden beschuldigt, betriebliebe Aufzeichnungen über den Bundeskanzler und den Fürsten Stachenberg getan zu haben.“

„Ich bin mir dessen nicht bewußt, habe auch niemals die Absicht gehabt, Herrn Dollfuß in irgendeiner Weise zu beleidigen. Außerdem dürfte ich nochmals um Verzeihung des Paßfotoes.“

Ich erhalte eine verblüffende Antwort. Sie brauchen sich durchaus nicht als verdächtig anzusehen. Sie sind nur verdächtig, für die beständige ZDFP zu arbeiten. Ist das Ihr ganzes Geschäft.

Der Beamte weist auf meinen Koffer. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie uns die Durchsicht Ihres Koffers gestatten.

Das klingt sehr dürrlich. Der Beamte hat anscheinend keinen Paßfoto. Also wird die ganze Angelegenheit ziemlich harmlos ausfallen.

Ich gebe also meine Einwilligung. Während ich eine Zigarette rauche, sieht man mich störfend durch. Der Inhalt ist wirklich aufsehend harmlos.

Damit ist dann die ganze Geschichte erledigt. Ein paar Fragen noch nach meinem Paß.

Hören Sie, bitte! Auf beiden Seiten der Straße ziehen sich Kilometerweise die Reihen der Soldaten, als ob der gesamte Heutigen-Beider des Landes in dieser Gegend gebildet würde.

Am liebsten wird die Fahrt ein wenig einläßig. Ich sehe die Bilder durch, die mir ein Pa. im Sonn von den Stämmen der Bewegung zur Verfügung gestellt. Zwischen Redner und dem lebernen Schmuckstück finden sie schließlich wieder ihren Ruheplatz.

In Strens leert sich der Zug rasch. Nichtsahnend durchschneite ich die Sperrre, als ein Soldatmann auf mich zutrifft. Herr Wolter?

Ja, antworte ich verblüfft und weiß in dem gleichen Augenblick, daß mir etwas Unangenehmes bevorsteht. Doch es hätte wohl wenig Zweck gehabt, einen falschen Namen anzugeben.

Folgen Sie mit bitte zur Wache. So ähnlich habe ich das oft in Kriminalromanen gelesen. Jetzt kommt es mir hier fast ein wenig lächerlich vor.

„Ich drohe mit einer Begehre. In Wirklichkeit bin ich froh, als ich wieder auf der Straße stehe. Man hätte die Bilder finden können. . . In einer Art Galgenhumor frage ich einen Passanten, wo sich das Gefängnis befindet. Er weist mir ausgiebig den Weg. . . Über angeben habe ich es mir nicht . . .“

„Spanische Keller . . .“

„Ich habe nie die Adresse eines Pa. schriftlich bei mir geführt. Dafür bin ich jetzt bestraft worden. Meine Verhaftung, die mir manchmal ein wenig lächerlich vorkommt, ist gerechtfertigt.“

„Ob ich es wage, Pa. . . aufzuziehen. Ich kann immerhin bestraft werden. Nach diesem Internesjo löst mir alles möglich.“

Wieder die Leute mich überhaupt erkannt haben? Herr Schwarzgäuber scheint ein gutes Signalement gegeben zu haben. Doch einmal unter die fremden Leute nicht meine Heiligkeit heranziehen. Ein falsches Zuber dieser Herr Schwarzgäuber . . .

Schließlich künfte ich Pa. . . aus seiner Wohnung heraus. Ein kurzer Kriegsbericht. Doch treffen wir wieder in einem kleinen Krenner Café zusammen.

Wissen Sie, gerade in Strens ist noch alles ein wenig herds von den letzten Wochen her. Es hat hier in der ganzen Gegend ziemlich gewirbelt.

In Stren merkte man etwas davon. Hier schaut es jedoch ganz friedlich aus. Keine Gendarmen in den Straßen.

Pa. . . nimmt einige Photos aus der Brusttasche. Sie haben mich um Aufnahmen gebeten. Hier, sehen Sie! M. G. . . Spanische Heiler! . . . Bundesbeier in den Straßen! . . . Gendarmen vor den Häusern! . . . Das genügt wohl.

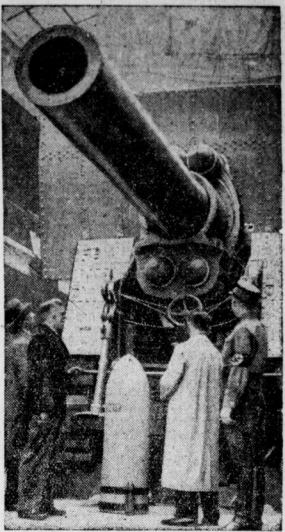
Ausgelastet erhalte ich neun Aufnahmen. Es muß hier wirklich ziemlich wild zugegangen sein.

Alles nach dem Strenat. Die ganze Stadt war außer Rand und Band.

Ich habe schon ein wenig davon gehört. Es war die Ursache für das Gesamtverbot der Partei?

Genau. Doch es ist bis heute noch nicht bewiesen, daß die Partei Nationalsozialisten gewesen sind. Der Regierung kam die ganze Angelegenheit nur sehr selten, um die letzte Opposition endgültig auszufallen.

Ich lasse mir noch einmal einen kurzen Aufriß des Strenatates geben. Die anschließende politische Unterhaltung bildet den Schlußstein in einer Reihe von politischen Gesprächen, die ich dem Leser bisher vorzutragen habe, weil sie, so aneinandergereiht, wie sie sich in Laufe



So stark waren wir!

Das Holzmodell des berühmten deutschen 42-Zentimeter-Geschützes aus dem Weltkrieg, der „Dickie-Becker“, die dem Original naturgetreu nachgebaut wurde, auf der Ausstellung „Die Frau“ in Berlin.

meiner Reise erabten, kein umfassendes Bild von der unpopulären Entwicklung gegeben hätten. Die folgende Reportage wird in geschlossener Fortsetzung dem Samstagsheft des österreichischen Nationalsozialismus erscheinen . . .

Organisatorisch wird die Partei erst gegen 1929 voll ausgebaut. Drei Führer, der Landesinspektor S., der Landesleiter V. und der Wiener Gauleiter F. sind an dieser Arbeit hervorragend beteiligt.

(Fortsetzung folgt.)

### Goldstücke für einen Groschen.

Die Wirtschaftskrise ist auch in den Vereinigten Staaten noch keineswegs überwunden, aber gleichwohl machen zwei kleine Regemödel in einer Stadt der Südpazifik mit dem aufstrebenden Namen Bamberg für sich anlangende Geschäfte. Ihre Waren ähneln ob wie warme Semmel; übrigens kein Wunder, beinahe sie doch aus guten, vollwertigen Goldminen im Werte von zehn und zwanjzia Dollar, welche die kleinen Händlerinnen für zehn und zwanjzia Cent abgaben. Erst lachte man über die kleinen Schwarzwaren, aber bald stellte sich heraus, daß die „Ware“ in der Tat echt und den geforderten Preis mehr als wert war. Natürlich setzte alsbald eine härmliche Nachfrage ein, wenigleich sich jeder Käufer fragte, was es bei dem Handel nicht mit rechten Dingen zugehen könnte. Dies benützte sich denn auch schnell, als die Polizei sich die beiden Goldstückverkäuferinnen etwas näher ansah. Da ergrub sich, daß die Wädel neben einem Wahnemann eine Börse mit den höchsten Stützpfeilern Münzen gekauften hatten, deren Wert sie natürlich nicht zu beurteilen verstanden; sonst würden die Kinder sie sicherlich so wohlfeil verkauft haben. Die Polizei schätzte, daß es sich um etwa 300 Dollar, also 75000 Mark, gehandelt hat.

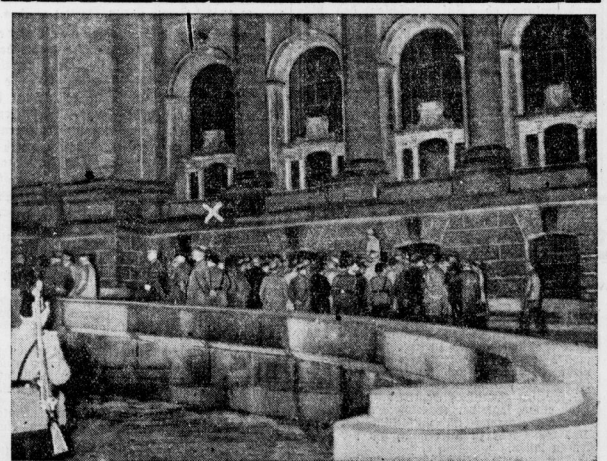
### Federmann.

Er kommt, um zwei Uhr nichts und von Kaffreutts Geburtagstagsfeier, nach Hause. Wie er sich auszieht, sieht er in seinem Taschentuch ein Knoten.

Federmann überlegt und überlegt, und schließlich fällt es ihm ein. „Die Telefonnummer“, murmelt er, und dann geht er an den Apparat und ruft Wäde an.

Wäde, aus dem besten Schlaf gemedet, meldet sich. „Was ist denn los?“ fragt er. „Was willst du mitten in der Nacht von mir?“

„Einfachliche“, ruft Federmann, „aber laßt hätte ich es womöglich wieder vergessen, ich wollte dich nur fragen, welche Telefonnummer du eigentlich hast?“



Der Brandstifter-Vokalturn vor dem Reichstagsgebäude. Das Gericht mit den Angeklagten und Zeugen auf der großen Rampe des Reichstages. Das mit X bezeichnete Fenster ist das Einstiegsfenster von der Stubbe.



Unser treuer Kamerad:  
**Trommler 3 1/2 2**  
im neuen dicken Format  
Nicht zu überreifen sind auch ihre Bildbeilagen  
SA - 55 - 53  
neben den Uniformbildern „Deutsche Einigung“

GEHEIMTRAUSTILKRENN  
HANDGEPAKTE





# Deutsche Woche

## für deutsche Ware und deutsche Arbeit

### Sonderbeilage der Saale-Zeitung



#### Halleische Wirtschaft und Deutsche Woche.

Die Landesstelle Halle für Volkswirtschaftung und Propaganda hat mit gutem Recht den Ausgang der Deutschen Woche nach ihrem großzügigsten und neuartigen Plan in Halle nehmen lassen. Halle als die Stadt der Arbeit und des Deutens ist ja recht der Mittelpunkt einer Gemeinschaft der Mitglieder von Wirtschaften und Berufsgruppen, die, aufeinander angewiesen, verknüpfend, wie nur gemeinames Bestreben Erfolg für die Gesamtheit bringt. Und das schenkt mir der Sinn des den Geist des neuen Deutschland atmen lassen der Landesstelle zu sein, die mit harter Verbrennung an die Gesamtheit auf der einen Seite sich wendet, auf der anderen die einzelnen Gruppen der Beteiligten, wie Handwerker, Industrie und Handel, Landwirte, Verbraucher, hinausstellt, um jedem für sich und den anderen jagen zu lassen, was die Deutsche Woche für ihn sei.

Das Ganze krönt eine Anstellung, die den Gemeinheitsgedanken sinnfällig zum Ausdruck bringt. Nicht die weicherliche Anbindung einzelner Waren und Erzeugnisse einzelner Firmen, die mehr oder weniger einen persönlichen Vorteil für sich von der Auslieferung versprechen könnten, sondern klar im Sinne des Gemeinutzes die Tendenz der Darstellung der guten deutschen Ware, der guten deutschen Arbeit ist höchst wichtig und der des Bezirkes im besonderen, die den Bezug ausländischer Erzeugnisse nicht notwendig macht.

Sie läßt erkennen, wie „deutisch“ — und auch eine Mahnung dafür ist, der deutschen Kaufkraftleistung den Vorrang zu geben, weil dann geboten wird am großen Werk unserer Regierung, die Arbeitslosigkeit zu bannen und damit schließlich Zuständen aus wirtschaftlich wieder anstandslos zu führen.

Industrie und Handel des Bezirkes können unter Beweis stellen, daß gute deutsche Ware ihr Arbeitserfolg ist und immer sein kann, wenn jeder Volksgenosse sich dessen erinnert. Das ist nicht völlige Verhinderung von Auslandsmarkt und damit Förderung der Arbeitsmöglichkeiten der in der Exportwirtschaft Beschäftigten vertreten wird, tritt klar hervor, wenn gesagt wird, wie gute deutsche Erzeugnisse über die Grenze wandern. Der hallische Wirtschaftsbezirk in seiner Vielgestaltigkeit ist auch am Export sehr interessiert, weil bestimmte Industriezweige mit einem großen bzw. überwiegenen Teil ihrer Produktion auf den Auslandsmarkt auslaufen sind. Bei den Ausfuhrwaren handelt es sich u. a. um Spezialerzeugnisse der Maschinen-, Papier-, Holz- und chemischen Industrie, die bis zu 80 Prozent ihrer Produktion exportieren und die in ihren Betrieben eine große Zahl von Arbeitern beschäftigen. Auf der anderen Seite zeigen gerade die Industrie und der Handel des hallischen Bezirkes die besondere

#### Deutsche Woche und Lage des Handwerks.

Die diesjährige Deutsche Woche in Halle fällt in eine Zeit einer feilschen Bereitschaft zum Wiederaufbau, wie wir sie wohl noch nie erlebt haben. Millionen von Arbeitslosen wurden wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert, Millionen weiterer Hände liegen aber noch untätig, und gerade an dieser Stelle offenbart sich die tiefe Bedeutung der Deutschen Woche 1933: sie ist ein Teil jener zweiten Welle des Angriffs gegen die Arbeitslosigkeit, die für deutsche Arbeit wirbt und kämpft. Nichts Unbilliges verlangt sie: sie will den einzelnen, der nur in der Gemeinschaft sein Brot verdienen kann, an die Gemeinschaft erinnern. Sie will ihn dazu veranlassen, die deutsche Ware nur dann zu kaufen, wenn sie der ausländischen ebenbürtig ist. Sie verlangt Pflichten vom Konsumenten, aber auch Pflichten vom Produzenten: sie lehnt es ab, denjenigen, der durch Kauf ausländischer Ware dem deutschen schaffenden Menschen das Brot aus der Hand schlägt, zur Volksgemeinschaft zu rechnen, sie verlagert aber auf der anderen Seite einem deutschen unzureichenden Produkt ihren Schutz. In jahrelanger Erziehungsarbeit sind gerade von den Verbänden und Berufsvertretungen in unserer engen mitteldeutschen Heimat in dieser Beziehung unschätzbare Werte geschaffen worden, und oft war die „Saale-Zeitung“ das Sprachrohr für diese Bestrebungen.

Zurück zum deutschen Qualitätsprodukt heißt es heute! Mit dem Wort Qualität taucht plötzlich das Wort Handwerk auf, und beide Worte verbinden sich mühelos zu einem Begriff: „Deutsche Woche — Lage des Handwerks.“ Und daß die Deutsche Woche 1933, die alle hallischen Wirtschaftszweige in sich vereinigt, zu einem Deutschen Jahr werde, das sei unser Wunsch!

Verbundenheit und Abhängigkeit dieser Wirtschaftsklassen von Boden und Bodenschätzen, die beide das Merkmal und den Ausgangspunkt bilden für die Betonung der guten deutschen Ware und der guten deutschen Leistung, die der Verbraucher immer in den Vordergrund seiner Bedarfsdeckung stellen muß.

Halle steht ja im Mittelpunkt einer intensiven landwirtschaftlichen Bodennutzung, die an der Ernährung der deutschen Bevölkerung maßgebenden Anteil hat. Der Judentübenanbau hat in Verbindung mit der Braunkohle eine bedeutende Zuckerindustrie entstehen lassen, die dieses wichtige Volksernährungsmittel auch direkt einer beträchtlichen, bedeutenden Nahrungs- und Genussmittelindustrie zur Weiterverarbeitung zuführt. Die berühmte Saalegerrie hat nicht nur eine leistungsfähige Brauindustrie im Bezirk ermöglicht, sondern sich Abzug in allen Gegenden Deutschlands und darüber hinaus zu schaffen gewußt.

Für die Braunkohle, der Grundlageindustrie des hallischen Wirtschaftsbezirkes, ist Halle der Mittelpunkt. Auf der Braunkohle bauen sich eine mächtige chemische Industrie

und eine Elektrizitätsgroßwirtschaft auf, die beide einen Beweis für deutsche gute Leistung und Arbeit liefern. Die Metall- und Maschinenindustrie, wenn auch deren Lage im hallischen Bezirk gerade jetzt äußerst ungünstig ist, hat durch ihre Spezialerzeugnisse (für Braunkohlende- und -verarbeitung, für Juckerfabrikation, Pumpen, Vätererzmaschinen usw.) Weltzug erlangt. Nicht zuletzt sei an die Papiererzeugung erinnert, die im hallischen Bezirk seit alters her anständig ist und Fabrikate hoher Beschaffenheit für jeden Verwendungszweck heranzubringt. Die Kali- und Salzindustrie braucht nur erwähnt zu werden, um ein weiteres Stück Erdverbundenheit anzudeuten und darzutun, wie hier wieder Deutsches aus Deutschem fließen kann.

Diese Industrien des hallischen Bezirkes, die zum Teil als Großindustrien in Erscheinung treten, beschäftigen naturgemäß Massen von Arbeitnehmern. Es war demzufolge notwendig, daß sich ein leistungsfähiger Groß- und Einzelhandel entwickelte, der die Bedarfsdeckung der Menschen im mitteldeutschen Wirtschaftsbezirk bestens durchzuführen in der Lage ist. Auch für den ge-

werblichen Verbraucher ist der Handel im hallischen Bezirk das volkswirtschaftlich notwendige Bindeglied mit dem Produzenten und stellt unter Einfluß persönlicher Verantwortung den Stand dar, der geeignet ist, den wirklichen Bedarf der Bevölkerung zu ermitteln, die dafür notwendige Erzeugung anzuregen und deren Absatz dann auch wirtschaftlich zu fördern, eine Aufgabe, die, gelöst, eine wahrhaft volkswirtschaftliche, also gemeinnützige darstellt.

Halle als Ausgangspunkt der Deutschen Woche im neuen Geist wird auf Grund seiner Stellung im mitteldeutschen kulturellen und wirtschaftlichen nach dem Willen der Landesstelle Wirtschaftsstand ein Beispiel sein. Industrie und Handel werden nach ihrer bisherigen Leistungsmöglichkeit ihren Anteil dazu beitragen!

Stadtrat Dr. S. Ferschmann  
von der Industrie- und Handelskammer.

#### Handwerk schafft Arbeit!

Das deutsche Handwerk schaltet sich durch eine Mitte Oktober beginnende Beschäftigung in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung ein. Millionen fleißiger Hände warten darauf, daß ihnen Beschäftigung gegeben wird. Handwerksfleißige können — deutsche Qualitätsarbeit — mühen wieder ihre alte Bedeutung zurückgewinnen. Darum bedeuten die große Werbeaktion und ihr Motto

„Egen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen! Auf jeden einzelnen kommt es an!“

mehr als nur ein Kampf um Aufträge. Die alte Verbundenheit des deutschen Volkes mit handwerklichem Können, handwerklichem Denken und handwerklicher Schlichtheit — schon immer ein lebendiger Quell deutscher Volkstugend — soll durch den Sieg über den Materialismus und billigen Schund zum Ausdruck kommen. Millionen deutscher Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge streben dahin, dem deutschen Konsumenten wertvolle Werte zu vermitteln.

Die Erziehung des deutschen Volkes zum Verständnis für deutsche Wertarbeit ist der höhere Sinn der großen Werbewoche des Handwerks. Auf jeden einzelnen kommt es dabei an. Darum muß jeder deutsche Volksgenosse mitwirken, auch der kleinste Auftrag schafft Arbeit und Brot. Die kleinste Bestellung bringt neues Leben in die stillstehenden Werkstätten. Das Ethos des Handwerks ist das Ethos der Arbeit überhaupt, so kennzeichnet für sich der Vizepräsident des Reichshandels des deutschen Handwerks, Jelen, dessen neue Stellung im deutschen Staat. Ein jeder werde mit und schalte sich ein in das Arbeitsbeschaffungsprogramm unseres Volkstamtes und Führers Adolf Hitler!



## Wir fix und Fertigen

schaffen Arbeit für Tausende: denn wer uns kauft, gibt deutschen Volksgenossen Arbeit und Brot! Deutsche Weber und deutsche Schneider sind unsere Schöpfer. Unsere Qualität zeugt von deutscher Gründlichkeit und deutschem Fleiß. Wir müßten also eigentlich weit teurer sein — aber wir kosten nur 19<sup>50</sup> 29.- 39.- Mark. Sie sehen, wir rechnen scharf und reell. Unser Grundsatz lautet: Keinerlei Kaufzwang — aber zufriedene, treue Kunden!

# hollenkamp

GROSSES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS  
HALLE, GROSSE ULRICHSTRASSE 19  
STAMMHAUS, LEIPZIG / BROHL 28-32

DEUTSCHES  
FRZEUGNIS

# Hausfrau und Deutsche Woche.

Von Margret Schlüter, 1. Vorsitzende des Hallischen Hausfrauenbundes

Zum vierten Male kann in diesem Jahre die Veranstaltung der Deutschen Woche stattfinden und mit wohlverdientem Vertrauen kann sich diesmal die deutsche Hausfrau wieder mit ihrer Mitarbeit zur Verfügung stellen. In steigendem Maße mußte sie in den letzten Jahrzehnten dem Verfall der deutschen Wirtschaftsformen auferden und alle Sorgen und Schwierigkeiten, die daraus entstanden, in ihrer eigenen Wirtschaftsführung auskosten und ertragen. Ihr Ruf nach so mancher Aenderung und Verschärfung der Weisheit, die Wahrung an Erzeuger und Verbraucher zu wirtschaftlichem Handeln in dem deutsch-interessierten Interesse verhalten in dem sich immer steigenden Notstand der Welt und der Konkurrenz; und trotzdem die Durchführung der Deutschen Woche in den vergangenen Jahren nur auf einen kleinen Teil Menschen mit demut nationalwirtschaftlichem Empfinden beschränkt blieb, hat die deutsche Frau nicht nachgelassen mit Werben für deutsche Ware, deutsches Handwerk, deutsches Handel.

Wie war es denn allmählich gekommen? Die deutsche Ware durfte fast nicht mehr als solche angeboten oder gar angepriesen werden. Der mittlere deutsche Grundbesitz, das eine Ware, die „nicht weit her“ sei, nicht gut und

Teil des gesamten Volkvermögens durch ihre Hand ginge und daß bei 80 Prozent aller Käufer in den Läden die deutsche Frau einen ausschlaggebenden Faktor im Wirtschaftsleben bedeute, konnten ihr nicht das Recht erweisen, mitaufsprechen und mitzubestimmen an Entscheidungen, deren Folgen sie allein nachher zu tragen hatte.

Da kam in dieser Zeit des Niedergangs der Umfassung in der Regierung unseres deutschen Vaterlandes und nicht lange damerau es, daß gerade im Wirtschaftsleben all die Wünsche in Erfüllung gingen, für die die deutsche Hausfrau in der Organisation der Hausfrauenvereine jahrelang vergeblich gekämpft hatte. Schon die ersten Maßnahmen zur Errichtung der Handwirtschaft gaben durch die Kontingentierung der Einfuhr verschiedener Waren die Gewähr, daß nun allmählich der deutsche Ware der Weg geebnet werden könne. Dazu kam die Steigerung der Futtererträge, die durch Vollerhebung für ausländische Getreide und Getreide das deutsche Getreide in den Vordergrund schob und durch Verteilungsbeschränkung und Steuerbelastung der aus 97 Prozent ausländischer Rohstoffe bestehenden Margarine die deutsche Butter endlich den notwendigen Absatz schuf. Daß damit der erste bedeutende Schritt zur Befämpfung der Arbeitslosigkeit getan war, ist ohne weiteres klar. Zu diesen beiden außerordentlich wichtigen Bestimmungen gesellte sich sehr bald ein durchgreifendes Verbot des unethischen Quadersens, das im großen und ganzen am 1. September aus unserm Wirtschaftsleben verschwunden ist, und es gibt wohl kaum jemand, der der deutschen Regierung dafür so dankbar ist, wie die deutsche Hausfrau. Nicht allein, daß sie nun wieder mit Mut und Zuversicht ihr verantwortungsvolles Amt als Verwalterin von Volkvermögen und Volksgut ausüben kann, sie kann auch wieder in vollem Vertrauen mit dem deutschen Hand in Hand gehen, das Wirtschaftswesen fördern helfen und die deutsche Handwirtschaft in ihrem immer noch schwereren Kampf der Neuerfassung aus vollen Herzen unterstützen.

Wenn in diesem neu genannten Vertrauen, im Bewußtsein der gegenseitigen Hilfe von Stadt und Land in diesem Jahre die Deutsche Woche begangen wird, kann ihr hoffentlich ein harter, stehender Erfolg beschieden sein und die langjährige Erziehung und Schulung der deutschen Hausfrau zu verantwortungsbewusstem Wirtschaften im deutschen Wirtschaftsleben reiche Früchte tragen. Möchte der Heile Gedanke der Deutschen Woche allmählich im ganzen Volk Wurzel fassen und nachhaltig wirken in das tägliche Leben hinein mit all seinen Forderungen von Tag und Stunde, Beruf und Familie, um außer deutsches Vaterland, unsere deutsche Heimat zu erhalten und deutsche Arbeit und deutsche Erzeugnisse zu fördern. Die Schicksalsverbundenheit des deutschen Volkes mit dem deutschen Boden sollen uns der Wegweiser sein auf dem Wege durch die Volkswirtschaft zur Volkswirtschaft zu kommen im Sinne gemeinamer Verantwortung und Zusammenfassung aller Kräfte zur Erneuerung unseres deutschen Vaterlandes.

Vergesse ich kein — Deutschland, großes Vaterland! — so werde meiner Neffen vergehen! Dieser Spruch in aller Herzen und das Vaterland ist ewig!

(Wilhelm Raabe.)

## Handwerk tut not!

Kein Schlagwort, sondern bittere Wahrheit. 14 Jahre von den Marxisten verkauft, verkommerte das Handwerk und wurde zum Spielball der politischen Parteien. Eine Schichtkonkurrenz ließ das Handwerk auf bessere Zeiten hoffen, aber die marxistische Staatsgewalt unterdrückte durch ihren Internationalismus rückwärts jeden Auftrieb des Handwerks. Was mühen Proklamationen an die Regierung, was mühen dem Handwerk Kundgebungen, wenn die Regierung 100prozentig auf dem Standpunkt stand, daß das internationale Kapital das Kleinwerkzeugmachende sei. Ehrlich hat das Handwerk bis zum Schluss gegen den Marxismus gekämpft, und ein befreites Aufstehen ging durch das gesamte Handwerk, als Adolf Hitler mit der Regierungsübernahme beauftragt wurde. Die noch abseits standen, wurden in den wenigen Wochen seiner Regierung schon überzogen, daß uns nur von ihm Hilfe kommen kann, und daß er es nur ist, der durch seine übertragende Einsicht in das Wirtschaftsleben die Bedeutung des Handwerks anerkennt. Darum heißt es heute, nicht über Kleinigkeiten fallen, die uns vielleicht in ihrer Ausgestaltung nicht richtig erscheinen, sondern man muß über dem großen Ganzen stehen, damit in einer selbsten Weltkriegszeit das deutsche Handwerk sich wieder seinen Platz erobern kann.



**der**  
**denkende Herr**  
kauft  
**deutsche Waren**  
und  
**seine Kleidung**  
bei  
**Otto Knoll**  
Leipziger Straße 36/37  
Nebenstehend **Ulster-Paletot**  
ganz auf K.-Seide **RM. 48,-**

Decken Sie Ihren Bedarf an Wäsche in meinem Spezialhaus! Sie werden fachkundig bedient und erhalten in allen Artikeln erprobte Qualitäten

**Herren- und Damen- Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche**

Bett- Inletts, nur prima federdicke Qualitäten  
Bettfedern, Daunenn und fertige Betten — Stepp- und Daunendecken  
Komplette Braut- und Baby-Ausstattungen  
Bettfedern-Reinigungs-, modernste Anlage

**Wäsche-Steinmetz** Halle (Saale) Leipziger Straße 8

**Foto-Artikel**  
sehr preiswert!

<b>Glasschal'n</b> für 18x24 = 3,50, 13x18 = 3,45, 10x15 = 0,35, 9x12 = 0,20, 6x9 =	<b>0.20</b>	<b>Alka-Platten</b> ortho, lichterfrei, mit braunem Zwischenstück 1/2 Dinst. 9x12=1,00, 6,5x9=	<b>0.65</b>
<b>Rusi-Gaslichtpartier</b> 30 Blatt, 6x9 oder 10 Blatt 9x12 oder 10 Positivkarten wieder vorzüglich festes Pack	<b>0.25</b>	<b>Erka-Standard-Platten</b> ortho, lichterfrei, 18x24 Scheiter, 1 Dinst. 9x12 = 1,35, 6,5x9 =	<b>0.90</b>
<b>Alka-Rollfilme</b> beste Qualität, hochorthochromatisch, lichterfrei, 6 Aufn. 6,5x11 = 0,95 oder 0,70, 5 Aufn. 6,5x5 =	<b>0.45</b>	<b>Wendekopf-Statue</b> rein Messing, 4 Stück	<b>2.75</b>
<b>Rusi-Rollfilme</b> 6x9, 5 Aufnahmen, ortho, lichterfrei, 29 Scheiter	<b>0.50</b>	<b>Foto-Alben</b> ganz neue Muster in großer Auswahl	
<b>Rusi-Hochglanzrollen</b> mit genauer Anleitzung	<b>0.50</b>	<b>Unsere Foto-Abteilung</b> befindet sich jetzt im Erdgeschoss neben den Fahrtrühen!	

**KARSTADT**  
Halle (S.) Große Ulrichstr. 59/61

Als Schmuck für Zimmer und Küche:

**Linoleum** **Wachstuche**

Läufer . . . . . Meter von **1.15 M.** an  
Teppiche o. Kante . . . von **6,- M.** an  
für ganze Zimmer . . . **2,- M.** / qmtr.

vom Stück viele schöne Muster . . . **1.00** Mk.  
per Meter  
**Deden mit Kante**  
1,35 - 90 - 75 **50** Pl.

**Halle-Saale**  
Gr. Ulrichstr. 3  
(Marktnähe)

**Deine hand**  
Sagen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen  
Grade auf den Einzelnen kommt es an!  
15.-21. Oktober 1933

Begrenzter sein kann, führte zu einer Wertschätzung deutscher Ware und zu einer verantwortungslosen Bevorzugung alles Fremdländischen. Die Einbuhrzahlen für ausländische Warenartikel, Wehraus- und Exportartikel nahmen von Jahr zu Jahr zu ohne Rücksicht auf die schwer fassende Landwirtschaft und Industrie des eigenen Landes und selbst die dringliche Mahnung, daß bereits eine Einfuhr von 2000 Millionen Reichsmark über 2000 Millionen Industriewaren eine deutsche Kommittee für ein ganzes Jahr a r b e i t s l o s m a c h e, send bei dieser verantwortungslosen Gewinnung kein Gehör. Die Folge davon war die steigende Miffur der Arbeitslosen in Deutschland und aus unangenehmer Gleich von Millionen deutscher Volksgenossen. Der deutsche Name, selbst für Stoffe deutschen Ursprungs war verpöndet und mit unangenehmeren Wörtern unverständlichen Fremdsprachen wurde nicht und nicht zu werden, daß die ohnehin schon ständige Unklarheit über den Begriff „deutsche Ware“ noch mehr zunahm. Ja, es kam soweit, daß deutsche Stoffe, Spitzen und andere Artikel erit dem Weg über das Ausland nehmen mußten, um im deutschen Vaterland gewirkt zu werden. Die Heberhebung der deutschen Erzeugung war vor dem Gediegen, daß die Handwirtschaft zurande gerichtet und damit der Urauel deutschen Lebens vernichtet wurde, daß Handel und Industrie demoralisiert wurden. Was konnte bei diesem allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang eine deutsche Woche helfen?

Auch in Handelskreisen hatten sich allmählich Hoffnungen für den Handel, die dem ehrlieh ringenden und strebenden Handel nur Schaden zufügen konnten. Die überheiligte Weltanschauung verlangte Umsinken der zur Verfügung stehenden Mittel und wollte das nicht anerkennen, um den Weltakt im Geschäftsfeld zu gewinnen, griff man zu dem ganz unethischen Geschäftsbrauch des Zugabewehens, das bis in die letzte Zeit hinein verbreitert und demoralisierend die handelsrechtlichen Bestimmungen verletzte. Das Mittel der Güter und Preiswürdigkeit einer Ware wurde ebenso vernichtet wie der rechtmäßige Verdienst des Kaufmanns, und entweder entfielen die Induktionen, die einig und allein die minderwertigen Zugabeartikel anfertigen, oder gute alte Induktionen mußten sich in diesem Sinne umstellen, um nicht ganz dem Untergang zu verfallen. Margarine und Kaffee wurde zusammen mit Glas und Porzellan, Textilwaren — ja, silbernen Bedeckungs- und Biergegenständen verkauft, und ganz abgesehen davon, daß schließlich keiner dabei gewann, wurde das Volk betrogen mit minderwertiger Ware auf allen Gebieten. Verheerliche Maßnahmen aus eigener Entscheidung durch Veräußerung der Handelsartikel (Koffeekaffee usw.), konnten natürlich auch keine Besserung herbeiführen.

In all den Wirren dieser Wirtschaftskrisis mußte die deutsche Hausfrau sich fast allein ihren Weg bahnen, denn keine Gesetzgebung kam ihr zu Hilfe und die Mitarbeit der Frau bei Beratung der wirtschaftlichen Fragen konnte bei den wenigen Vertreterinnen der Hausfrauen keinen Einfluß gewinnen auf grundlegenden Aenderungen. Die immer wiederholten Ermahnungen, daß „der größte

**Flügel - Pianos** in größter Auswahl  
**Sprechapparate** und **Schallplatten** aller führenden Marken  
**Electrolas - Grammophone**

**Pianohaus**  
**B. DÖLL**  
Halle an der Saale  
Fernruf 26635 Gr. Ulrichstr. 33/34 Fernruf 26635

**Rundfunkgeräte**  
**Volksempfänger**  
Telefunken  
und andere erstklassige Fabrikate  
Die neuesten Modelle eingetroffen



**Vollmilch, Butter  
Speisequark, Käse**

nur von der  
**Dampfmolkerei Queis**  
e. G. m. b. H.  
Telefon Landsberg 422

**Frisch ans Wert.**

Zur zweiten Werbeweche des Handwerks.  
Zum zweitenmal führt das deutsche Handwerk eine allgemeine Werbeweche durch. — Gegen die Arbeitsbeschaffung im Kleinen — Geräte auf den einzelnen kommt es an — ist der jetzigen Werbung als Zeitpunkt vorzuziehen. Wenn die Reichshandwerkswoche 1931 der Öffentlichkeit zeigen sollte, daß es noch einen deutschen Handwerkerstand gibt, der auf die Bedeutung und Notwendigkeit des Handwerks für die Volkswirtschaft hinwirken hat und seinen Lebenswillen beständig, so steht die neue Handwerkswoche im Zeichen der nationalen Volkserhebung und der Zukunft unseres Volksstandes. Nicht Sinnen! „Einer für alle, alle für einen!“ — sicher darf ausdrücken, jeder muß mitwirken, um unser deutsches Volk aus Not und Elend zu befreien. Im Handwerk wird jeder einzelne das Seine an Zeitraff über finanzielle Schwerverhältnisse bringen, um zu zeigen, wie Handwerksarbeit gefördert werden kann und für das Volksganze notwendig und vorteilhaft ist. Die qualitative Handarbeit muß wieder bei jedem deutschen Volksgenossen bevorzugt werden und lieb und wert sein, damit die vielen zum Notstand vertriebenen Hände ihre Beschäftigung bekommen können. Es handelt sich auch heute nicht mehr allein um das Handwerk, sondern um den Handwert — unseren ganzen Volk zu helfen. Wenn viele kleine Beiträge zusammen kommen, so ist auch hier eine Wendung eingetreten, in der Treu und Glauben im jetzigen Staatssystem verankert sind und ein jeder danach zu handeln hat. Der Dank wird nicht ausbleiben; es geht um die Volksgemeinschaft und den Aufbau der Wirtschaft. Darum: „Deine Hand dem Handwerk!“

**Teppiche**

kauft man am Platze,  
um vor Schaden sicher zu sein

Der Anker-Teppich  
aus dem Rheinland  
Velour . . . . . 200/300 cm M. **87.-**

Der Halbmond-Teppich  
aus dem Vogtland  
Pa. Axminster . . . 200/300 cm M. **73.-**

Der Schmiedeberger Teppich  
aus dem Riesengebirge  
mech. Smyrna . . . 200/300 cm M. **114.-**

**Arnold & Troitzsch**  
Halle (Saale) Das Teppichhaus  
am Kleinschmieden

Zur Deutschen Woche  
Teppichausstellung in unseren Schaufenstern!

**Dampfmolkerei Gollma**  
Desirl Halle (Saale)

empfehlen:  
**ff Frischmilch, Schlagobner  
Butter  
Sahne- und Speisequark**  
sowie als Spezialität:  
**ff Bauernkäse**  
aus täglich frischer Herstellung  
Fernsprecher: Landsberg 264  
Wiederbesteller werden um Anfragen gebeten

frühere Erfolg dieser Arbeit. Die Handwerkerbünde waren Zusammenschlüsse von Berufsangehörigen, die unter Anleitung an die verschiedenen Parteien der Mitte in der Kampfphase politische Ziele verfolgten. Ihre Untaugbarkeit war zudem dadurch gegeben,

**Gegen der  
Arbeitsbeschaffung  
im Kleinen  
Grade auf den Einzelnen  
kommt es an!**  
15.-21. Oktober 1933

daß sie unter Ankerabläufen der fachlichen Vorbildung regional angefaßt waren. Sie entsprachen somit nicht den Erfordernissen einer händlichen Gliederung.

Es steht zu erwarten, daß das Handwerk den wirtschaftlichen Zusammenbruch, den es von allen Wirtschaftsklassen wohl am härtesten erlebte, unter der stichförmigen Politik Jelenks bald überwinden wird. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß das gesamte deutsche Volk dem Handwerker wieder seine Sympathien entgegenbringt und ihn als einen Träger des Qualitätsgedankens und wirtschaftlich durch die Erteilung von Aufträgen fördert.

**Führer des deutschen Handwerks.**

Mit einem Bild des Vizepräsidenten des Reichshandwerks, Karl Jelenk.

Die Veranstaltung der Reichshandwerkswoche vom 15. bis 21. Oktober, die eine großartige Vorbereitung für das deutsche Handwerk darstellen wird, lenkt erneut die Aufmerksamkeit auf die Führer des deutschen Handwerks, die es verstanden haben, die organisatorischen Formen zu erhalten und

3. Mai d. J. zum Präsidenten des Reichshandwerks des deutschen Handwerks gewählt. Sein enger und erfolgreicher Mitarbeiter auf diesem Gebiet, Karl Jelenk, wurde zum Vizepräsidenten ernannt. Karl Jelenk hat in den wenigen Monaten seiner Amtszeit durch seine unermüdete Verhandlungsmühe und sein großes fachliches Verständnis für die Not des Handwerks das Vertrauen aller Schichten erlangt. Er entfaßt einer alten Handwerkerfamilie und ist in Wien ausgewachsen. Als Werkbund hat er lange Zeit in den verschiedensten Betrieben gearbeitet. Sein besonderes Interesse galt dem Kunstgewerbe. Den Krieg machte er an der Front mit und wurde schwer verwundet; er wurde mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.



darüber hinaus durch die Schaffung des Reichshandwerks dem deutschen Handwerk den Aufbau zu geben, der bei der künftigen händlichen Gliederung erforderlich sein wird.

Dr. von Renteln, der Reichsführer des Gesamtverbandes deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibender, wurde am

Später war Karl Jelenk als Schriftleiter gewerblicher Blätter tätig. Seit 1926 ist er Mitarbeiter eines Verlages handwerklicher Fachschriften und eigener Schriftleiter in diesem Verlag. Schon vor Jahren trat er in die SA ein. Anfang 1932 wurde er als Referent für Handwerk und Gewerbe in die Hauptabteilung IV der Reichsleitung der NSDAP. berufen. In dieser Tätigkeit konnte er sein fachliches Wissen durch eine genaue Kenntnis der personellen Besetzung in den Organisationen ergänzen. Diese Kenntnis befähigte ihn dann in den Tagen der deutschen Revolution, die Umfassung der Handwerkskammern und der Handwerksverbände mit Umsicht vorzunehmen. In dieser Tätigkeit hat er seine Vertrautheit mit den einschlägigen Fragen unter Beweis gestellt und sich das Vertrauen sämtlicher Handwerkskreise erworben. Als Vizepräsident betrachtet er es als seine Hauptaufgabe, den Widerstand und die Fähigkeit des einzelnen Handwerkers zu stärken. Er setzt sich auch erfolgreich für die Vereinfachung der handwerklichen Organisationen ein. Die Selbstauslösung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und das Verschwinden der Handwerkerbünde sind der

**Hindenburg zur Handwerkswoche.**

Reichspräsident v. Hindenburg hat der am Sonntag beginnenden Reichshandwerkswoche von Hindenburg aus nachstehende Begrüßungsworte gerichtet: „Die am 15. Oktober 1933 beginnende Reichshandwerkswoche begleiten meine herzlichsten Wünsche. Ich begrüße es, daß nach Jahren des Darniederliegens das deutsche Handwerk seine Kräfte regt und in enger Volksgemeinschaft den Weg zu neuer Geltung sucht. Möge diesem Unternehmen ein Erfolg beschieden sein, würdige der altüberlieferten Bedeutung des Handwerks im deutschen Wirtschafts- und Kulturleben!“

v. Hindenburg, Ehrenmeister des deutschen Handwerks.“



**DER NEUE  
AUDIFRONT**

**FRONTANTRIEB  
VOLLSCHWINGACHSEN  
ZENTRAKASTENRAHMEN  
ZWEILITER - SECHSZYLINDER**

**DKW-Fabriklager**

Halle (Saale)  
Hindenburgstraße 6 — Ruf: 292 67

**Weil wir unsere Schuhe selbst herstellen**

und den Ruf der größten deutschen Schuhfabrik zu wahren haben,  
**verkaufen wir nur gute Schuhe  
und trotzdem billig!**

**SALAMANDER**



Halle a. S., Leipziger Straße 100

# Mitteldeutschlands Landwirtschaft.

Von Dr. Burkhardt, Hauptgeschäftsführer im Landesbauernland der Provinz Sachsen.

Die mitteldeutsche Landwirtschaft hat es sich als eine Ehrenpflicht betrachtet, dem ihr anvertrauten Grund und Boden möglichst hohe Erträge abzugewinnen, um damit die Bevölkerung in den Großstädten und Industriezentren zu versorgen. So stand Mitteldeutschland bei Belieferung der Großstädte und Industriezentren mit Nahrungsmitteln während der Kriegsjahre an der Spitze. Alle Erfindungen und Verbesserungen, die Wissenschaft und Technik der deutschen Landwirtschaft zur Verfügung stellten, fanden beim mitteldeutschen Bauern stets eine bereitwillige Aufnahme. Diese Intensivierung der landwirtschaftlichen Betriebe erforderte nicht nur einen hohen Kapitalaufwand, sondern hatte auch eine starke Verschärfung der mitteldeutschen Landwirtschaft mit dem Weltmarkt zur Folge. So belief sich der Zuderexport Deutschlands vor dem Kriege auf rd. 400 Mill. Mark. Ein großer Teil der Sämereien, insbesondere des Weizenamens, der Welt kommt aus der Provinz Sachsen. Auf der anderen Seite wurden von der mitteldeutschen Landwirtschaft in erheblichem Maße ausländische, insbesondere einheimische Futtermittel zur Fütterung des Viehs verwendet, und die Arbeiter auf den Feldern versorgt mit dem großen Teil ausländischer Wanderarbeiter, da die einheimischen Arbeitskräfte von der Industrie an sich gezogen wurden.

Durch Krieg und Revolution und neuerdings insbesondere durch die Nationalpolitik des nationalsozialistischen Staates wurden diese Dinge grundlegend geändert. Der Zuderexport hat ganz aufgehört, da der deutsche Währungsänder mit dem unter viel geringeren internationalen Verhältnissen erzielten Werts nur nicht mehr in Wettbewerb treten kann. Gegen die Einfuhr deutscher Saatguts schließt sich das Ausland durch hohe Zollmauern. So hat die deutsche Landwirtschaft und insbesondere der mitteldeutsche Bauer sich ganz

auf den deutschen Markt umgestellt. Nut und Boden bilden nunmehr im wahren Sinne des Wortes auch die Grundlage der mitteldeutschen Landwirtschaft. Durch Verbesserung des Saatgutes, sorgfältige Ackerpflege und verständnisvolle Anwendung des von der deutschen Industrie zur Verfügung gestellten Kunstdüngers ist es gelungen, die deutschen Getreideernten so zu steigern, daß Deutschland heute schon in seiner Weizenverwertung vollständig unabhängig ist von der Einfuhr aus dem Ausland. Mit der Abstellung der ausländischen Fett- und Futtermittelzufuhr und der tatkräftigen Förderung des Anbaues silobaltiger Pflanzen, insbesondere von Klee und Weizen durch die Regierung ist ein weiterer wichtiger Schritt getan, um Deutschland auch in seiner Fleisch- und Fettversorgung vom Ausland unabhängig zu machen. Auch die immer noch große Einfuhr einheimischer Futtermittel wird hoffentlich bald durch vermehrten Anbau heimischer Futterpflanzen sowie sorgfältige Pflege und Aufzucht (Einsäuerung der in Deutschland gewonnenen Futtermittel) bald überflüssig werden. Die ausländischen Wanderarbeiter sind ferner durch einheimische Arbeitskräfte ersetzt worden.

Nunmehr gilt es, noch möglichst viele deutsche Familien dauernd mit dem Grund und Boden zu verbinden, sei es als Bauern und Züchter, sei es als Wanderarbeiter. Es ist zu hoffen, daß die Reichsregierung nach bei Vorbehalt der künftigen Regierung derartige Maßnahmen auch neuerlich unterstützen wird. Das Ertragsgebiet und die Weiterbildung der Arbeitseinstellung für Wanderarbeiter sind bereits erste erkennbare Schritte auf diesem Wege. Von der künftigen Bevölkerung aber erwartet die deutsche Landwirtschaft, daß diese die Umstellung des deutschen Bauern auf den deutschen Grund und Boden dadurch unterstützt, daß sie nur deutsche Waren kauft und

besitzt. Den Deutschen Bauern ist die Frage verfehlt, nicht nur seinen Betrieb aufrecht zu erhalten, und weiter zu vervollkommen, sondern auch die für seine Erzeugnisse erhaltenen Erlöse wieder in Industrieerzeugnissen und sonstigen Bedarfsartikeln seiner Landwirtschaft anzulegen.

## Handwerk und Bauersmann.

Ich bin der Zustimmung der provinziell-fähigen Bauernschaft über, wenn ich dem Handwerker anlässlich seiner Versammlung die Hand reiche zum Zeichen unserer Schicksalsverbundenheit. Wenn alle Kreise des Handwerks die wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Bauer und Handwerker richtig erkennen, wird ihnen nicht zweifelhaft sein, daß mit der Rettung der Landwirtschaft aus der Misjahre der Regierung vergangener Jahre auch das Handwerk wieder goldenen Boden haben wird.

Voraussetzung dafür ist aber, daß die landwirtschaftliche Produkte verarbeitenden Handwerke die Erzeugnisse ihrer Gewerbetätigkeit in besserer Beschaffenheit an den Markt bringen und ihr geschäftliches Tun dem Grundbau unterstellen: Gemeinnutz vor Eigenem!

In diesem Sinne wünsche ich der Werkzeuge des Handwerks reichen Erfolg.

Heil Hitler!  
H. Wipper, Staatskommissar der Hauptabteilung II des Landesbauernlandes der Provinz Sachsen. (Landwirtschaftskammer.)

## Handel, Industrie und Handwerk.

Im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit können durch Unterstützung des Handwerks auch Erfolge erzielt werden: Denn gerade im Kleinhandel auf dem Gebiete industrieller Bedürfnisse ist das deutsche Handwerk vorbildlich und es bedarf nur der Einficht aller Kreise, alle vorhandenen Mängel an Haus und Hof beseitigen zu lassen, um hierdurch

dem Handwerk Beschäftigungsmöglichkeiten zu verschaffen. Auch in Handel und Industrie bestehen Bedürfnisse nach handwerksmäßigen Leistungen. Der Handwerker ist auch ein deutscher Meister, dessen Schaffen und Betätigung zum Wohle der Allgemeinheit eine dringende Notwendigkeit ist.

Wir wünschen unserem Schwerkberufe für seine Werbewerke die gütlichsten Erfolge. Die breite Masse muß wissen und erfahren, daß das Handwerk heute erstehen und zu arbeiten will. So wird sicher unser Wunsch, daß auf dem Gebiete aller handwerksmäßigen Arbeiten eine recht umfangreiche Belebung eintreten möge, in Erfüllung gehen.

Der Präsident  
der Industriek- und Handelskammer,  
H. W. Berber.

## Handwerk und Deutsche Reichspost.

Im Erkenntnis der schwierigen Lage des Handwerks hat die Deutsche Reichspost stets eine wichtige Aufgabe darin gesehen, bei Vergütung von Aufträgen möglichst weitgehend das Handwerk zu berücksichtigen. Es wird auch künftig das Bestreben der Deutschen Reichspost sein, zur Förderung des Postandes dieser Betriebe im Rahmen des Möglichen mit allen Mitteln beizutragen. Aus diesem Grunde sind unsere Beschäftigungswünsche angewiesen, bei handwerksmäßigen Leistungen insbesondere aus dem ansehnlichen Arbeitsbeschaffungsprogramm der Deutschen Reichspost für 1933 — die ordnungsgemäße Weiterentwicklung des Handwerks zu bevorzugen. Wir hoffen, dadurch die Not des Handwerks zu lindern und den Generalangriff der Reichsregierung auf die Arbeitslosigkeit zu unterstützen.

Möge die in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober stattfindende Werbewerke dem Handwerk einen recht guten Erfolg bringen. Dies ist der Wunsch der Direktionsstelle Halle an der Saale für das Handwerk. H. W. G. Gottschalk, Oberpostdir. für den Präsidenten der Oberpostdirektion.

**Wir sind stolz auf deutsche Stoffe!**

Unsere Herrenkleidung ist ausschließlich aus deutschen Stoffen gefertigt. An Eleganz, Sitz und Kleidsamkeit hält sie jeden Vergleich aus. Zwei neue Beispiele:

Das neue Unter-Plaidot aus reinem, weichen Stoff, mit Knöpfen und Knöpfen, in dunkler oder hellblauer Farbe, mit oder ohne Reppmuster, oberer durch für 28.- 48.-

Das neue Unter-Polietot aus reinem, weichen Stoff, mit Knöpfen und Knöpfen, in dunkler oder hellblauer Farbe, mit oder ohne Reppmuster, oberer durch für 28.- 48.-

und selbstverständlich auf Wunsch **Zahlungserleichterung**

**Werner**

Deutsches Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Halle (S.) - Am Leipziger Turm  
Merseburg      Eisleben

**Deutsche Heimmanufaktur**

aus deutschen Industriestätten, welche in aller Welt durch Qualität und Preiswürdigkeit Wertschätzung und allseitige Anerkennung genießen

**Kauf diese Qualitätswaren**  
und deutsche Facharbeiter finden Arbeit — Lohn und Brot

<b>Seidenstoffe</b>		<b>Wäschestoffe</b>	
Crêpe-Flamenga weichliegendes Kleiderware, in den schönsten Modellen, ca. 95 cm breit . . . . .	1.95	Wäschetuch besonders vorteilhafte, haltbare Ware, ca. 80 cm breit . . . . .	0.48
Körper-Velvet florantes, erstrahlendes Material für Kleider und Handtücher, große Farbauswahl . . . . .	2.75	Makotuch hochwertige, süddeutsche Qualität, für feine Leinwand, ca. 80 cm breit . . . . .	0.55
Crêpe-Satin Glacé entzückende Neuheit mit labelhaltigem Glanz für das eleg. Kleid, sparte Farb., ca. 95 cm br., Meter	3.90	„Ola“-Wäschetuch ohne Füllappretur, unsere bekannte Hausmarke, ca. 80 cm breit . . . . .	0.58
<b>Kleiderstoffe</b>		<b>Bettwäsche</b>	
Haukleiderstoffe bewährte, qualitativ in neuer dunkelgründer, Musterung . . . . .	0.88	Barchent-Betttücher reine, mollige Ware mit indanthrenfarbiger Kante, ca. 145/220 . . . . . Stück	2.95
Bouclé-Granit reine Wolle, modische Bindung für Kleider, viele neue Farben, ca. 95 cm breit . . . . .	1.95	Bettbezüge mit 2 Kissens, aus gutem, haltbarem Linn, volle Größe Bezug	5.95
Edel-Alghaline reine Wolle, edelste Kleiderqualität in nur aktuellen Herbstfarben, ca. 130 cm breit . . . . .	2.90	Bettbezüge mit 2 Kissens, aus seidigen, dauerhaften Stangalinen, volle Größe . . . . . Bezug	7.50
<b>Mantelstoffe</b>		<b>Tischwäsche</b>	
Mantel-Bouclé das bevorzugte, einfarbige, Moosgewebe, gut halt., Qualität, rein, volle, ca. 140 cm breit . . . . .	2.45	Tischdecken indanthrenfarbig, in haltbarer Ware und neuester Ausmusterung, ca. 130/160 . . . . . Stück	2.25
Bouclé-Frisé hübsche Mantelneuheit mit interessanten Noppenflecken, in schönen Farb., ca. 140 cm br., Meter	3.90	Tischtücher kräftiges schliches Reinleinen, schöne Muster, ca. 130/160 . . . . . Stück	3.50
Marengo-Diagonal schwere, elegante Mantelware, prägnante Qualität in den neuen Herbstfarben, reine Wolle, ca. 140 cm breit . . . . .	4.50	Tischdecken Kunststoffe in modernen, hübschen Farben und Mustern, ca. 130/160 . . . . . Stück	5.90
<b>Gardinen — Teppiche</b>		<b>Haarmanufaktur</b>	
Gardinen vom Meter guter, deutscher Tüll, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 1.45 1.10	0.95	Läuferstoffe in Haargarn, der strapazierfähige Läufer für Schlafzimmer und Korridor, ca. 60 cm breit, Meter 3.25 2.50 ca. 67 cm breit . . . . . Meter 1.95	1.65
Halbstores vom Meter leuchtendes, deutsches Tüllgewebe mit franz. Anstrich . . . . .	1.45	Haargarn-Vorlagen in großer Auswahl, deutsche Fabrikate . . . . . Stück	2.95
Künstler-Gardinen Steilig, unsere Hausmarke, kräftiges, deutsches Tüllgewebe, geschmackvolle Ausmusterung . . . . . Garnitur 9.75 7.50	5.90	Deutsche Teppiche seit Jahren erprobte Qualität, ca. 200/300 cm, in Wollpilch 25.00, in Wolle 40.00, in Haargarn . . . . . 39.00	29.00

**Werner**

Halle (Saale)

Große Ulrichstraße 59-61









Markt-Politik der Reichsbank

Neue Maßnahmen des Zentralnoteninstituts beeinflussen den Geldmarkt

Die Deutsche Bank und Diskontogesellschaft beabsichtigen in ihrem nächsten Monatsbericht den...

Hallesche Produktenbörse

Amlich festgestellte Preise vom 11. Okt.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, etc.) and Price.

Die Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich, soweit nicht anders gesagt ist...

Berliner Produktenbörse vom 13. Okt.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, etc.) and Price.

Berlin 14. Okt. Elektrizität 49.00

Table with 2 columns: Commodity (Schlachttier, Schweine, etc.) and Price.

Leicht abgeduldet

Berlin, 14. Oktober. Die Bezahlung...

Magdeburg, 13. Okt. Zuckermarkt. Preis für Weizen...

Berlin 13. Okt. Am. Preisteststellung

Table with 2 columns: Commodity (Brot, etc.) and Price.



M. H. N. Rudolph Schmeer

Der Leiter des Führeramtes, wurde vom Staatsrat Dr. Robert Leh, dem Führer der Deutschen Arbeitsfront...

Steigende Südamerika-Ansuhre

Die deutsche Ansuhre nach Südamerika, die infolge der gestiegenen...

Abzugsdividende der Reichsbank?

Zu den Satzungsänderungen, mit denen die außerordentliche Generalversammlung...

Die Wahrung der am 21. September angefügten...

Nach der in Aussicht genommenen Satzungsänderung...

Die Auszahlung der Abzugsdividende für die Jahre 1933 und 1934 erfolgt...

Die Wahrung der am 21. September angefügten...

Hallesche Börse vom 14. Oktober. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Oktober. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Oktober. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Oktober. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Deutsche Anleihen. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Deutsche Anleihen. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Deutsche Anleihen. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Deutsche Anleihen. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Industrielle Aktien. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Industrielle Aktien. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Industrielle Aktien. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Industrielle Aktien. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Industrielle Aktien. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Industrielle Aktien. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Industrielle Aktien. Table with 2 columns: Commodity and Price.

Berliner Börse vom 13. Oktober. Industrielle Aktien. Table with 2 columns: Commodity and Price.

### Ueber die öffentliche Hand

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

Die Investitionen der öffentlichen Hand sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben laut Statistik für den Zeitraum...

### 4 Proz. bei Gebr. Jenisch.

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

Am der Aufsichtsratsitzung der Gebr. Jenisch...

### Industrie der „aufgehenden Sonne“

#### Japanier und Glühlampen — eine neue Ausfuhrgefahr.

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

Die Hauptindustrie von Japan nach...

### Steinfolienfelder

#### Ein Wort der Kritik über Abwägigkeit und Lagerung.

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

Unter der Überschrift „Abwägigkeit...“ veröffentlicht Dr. A. Schüller...

### Karszettel der holländ. Hansraan

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Tefelöl, Eier, Backwaren, etc.

### Fleisch- und Wurstwaren

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

### Auf 70 Prozent erhöht

Die ausländischen Organe der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Zunderindustrie...

### Bauer und Brauer

eingegliedert im Deutschen Bäuerland. In der Mitgliederversammlung...

### Baugeld für Bauparier

Ist in Zukunft befristet zu erlösen. Die Verhandlungen des Reichsverbandes...

### Verkehrsnotizen

Genf. Chronographen-Berlin. „Einheit“ 1929. Anführertragung...

### Der Stahlhelm

Der Stahlhelm. Der Stahlhelm. Der Stahlhelm. Der Stahlhelm.





# Tomfilm und Rundfunk

## Tag der Deutschen Kunst.

Die Reichsveranstaltungen am 14. und 15. Oktober.

Am Tag der deutschen Kunst soll das gesamte deutsche Volk teilnehmen können und darüber hinaus alle interessierten Kreise des Auslandes. Deshalb wird der deutsche Rundfunk in großen Reichsveranstaltungen zu vermitteln versuchen, was am Tag der deutschen Kunst, besonders in München, jener Stadt, wo deutsche Kunst und deutsche Kultur am tiefsten verwurzelt sind, gefeiert wird:

**Sonntag, den 14. Oktober, 12.45 bis 10 Uhr** aus München: Tag der deutschen Kunst in München. Festlicher Auftakt, Vorträge und Übertragung der Empfangsfeierlichkeiten aus der Tonhalle. 10 bis 11 Uhr aus München: „Stunde der Nation“, „Krone der Erde“, Münchener Festspiel zum Tag der deutschen Kunst von Josef Magnus Wehner. Ab 11.30 Uhr aus München: Aus dem Staatstheater wird der zweite Akt aus Beethovens Oper „Fidelio“ übertragen aus dem Deutschen Landestheater, vom Deutschen Kurpuppentheater, vom Westdeutschen Rundfunk und Silesischen Rundfunk.

**Sonntag, den 15. Oktober: 6.35 bis 8.15 Uhr** aus München: „Gloria“. Wie schön leuchtet uns der Morgenstern. Morgenstern. München zum Tag der deutschen Kunst. Frühkonzert aus dem Nymphenburger Schloß. 10.20 bis 11.45 Uhr aus München: Grundsteinlegung zum Haus der deutschen Kunst. Der Führer spricht. 19 bis 20 Uhr aus München: „Münchenerfest“. In der „Halle“. Salustische Münchener Künstlerkonvention und Schlußfeier zum Festtag der Künstler. 20 bis 20.30 Uhr aus Leipzig: Mozart-Abend, 1. Kammerkonzert zur Feier des Tages von Mozart. 2. Eine Ballett-Exeuzion. 21 bis 21.30 Uhr aus Dresden: Franz Schubert, Moment Musical As-moll. Drei Vieder für Violoncello. 22 bis 22.30 Uhr aus Leipzig: 1. Du holde Kunst, 2. Heliosphäre, 3. Der Wälschler. 23 bis 23.30 Uhr aus B-Dire: Ständchen für Sopran-Solo, Chor und Orchester. 24 bis 24.30 Uhr aus München: Richard Wagner, Vorspiel zu „Tristan und Isolde“, „Moldens Verhängnis“. Eine Faust-Exeuzion. 24.30 bis 22 Uhr aus Köln: Richard Strauss, 1. Drei Bilder für Alt: a) Morgen, b) Ruhe meine Seele, c) Traum durch die Dämmerung. 2. Don Juan, sinfonische Dichtung.

## Der weiße Adler.

G. Z. Ulrichsraße.

Als ich noch in der Dunita war, hatten wir einen Lehrer, der sich zum Teil den unregelmäßigen Verben sehr hart ansetzte, den wir aber doch sehr gern leiden mochten; er verstand es mit uns Jünglingen nicht ungenügend, als ich keine Gelegenheit sah, das so beliebte Karl-Maria-Wörterbuch anzuschauen, und für meine Liebe zu Dr. Schatterhand und zu den Indianern hatte er volles Verständnis. Daran mußte ich gestern abend denken, als ich zum weißen Adler ging. Nicht nur viele Jünglinge und Mädchens sitzen hier, nein, der Anteil der „Großen“ war mindestens ebenso stark! Vor dem Eingang hatten zwei Mädchen und ein Trapper Aufstellung genommen — jedenfalls bemerkte ich die Notiz auf dem „weißen Adler“, und auch der Trapper hat sich einige Jahre im weißen Westen herumgetrieben.

Doch nun zum Film selbst! Er muß ja jeden begeistern, der sich nur ein wenig in die Indianerromantik hineinversetzen kann. Hunderte von Indianern sind aufgetrieben, und lassen sie auch ihren Platz als die richtigen Anhänger der weißen Adler, und wenn auch der Feind der Farbenpracht des Kriegsglückes nicht zum Ausdruck kommt, so wird uns doch ein Maßstab dieses bunten Lebens vermittelt. Wenn man die Tempelruine der Handlung bemerkt, und wenn man die den Herdenbesitzer heragt, mit dem geflügelten Silberblumen kämpt über den fälschlichen Banditen, die ihn gefangen halten, ein Schnippen schlägt. Ich weiß vorgeputzt haben die Jünglinge da, und die Großen haben sich ins Hinterland zurückversteht.

Auch das Programm bringt großes Leben durch den köstlichen „Süßwägen“, wenn man es kochen — interessiert die Aufnahmen von der Vogelwarte Rottfittich, die uns über den Zug der Erde unterrichten, und in der neuesten Hörsendung sehen wir unter anderem den Wettbewerb zwischen dem deutschen Kunstflugmeister Pfeiler und dem Franzosen Detropat. B.-er.

## Vom Hörer zum Sender.

Betrüffen im Meßer. — Mitteldeutschland, Land der Entscheidungen. — Jugendfunk an neuer Grundlage. — Kurzweil am Frühheiter. — Programmvorläufer.

Es ist von Zeit zu Zeit notwendig, die deutschen Senderbetrieufe unter internationalen Gesichtspunkten zu prüfen und die Frage aufzuwerfen, welche Aufgaben dem deutschen Rundfunk gegenüber der ausländischen Konkurrenz erwachsen. Nachgerade ist es ja kein Geheimnis mehr, daß die Lage in diesem Punkte von Monat zu Monat weniger erträglich wird. Deutschland ist umgeben von Ländern, die sich mit der Errichtung immer zahlreicher Sender allgemein überziehen. Im Ausland bereitet man — so wird in dem vom R.D.M. herausgegebenen Handbuch für 1934 „Rundfunk im Ausland“ (Verlag Moritz Schäfer, Nr. 6, Jahr, Baden) ausgeführt — einen 500 Kilometer entfernten und will einen dazu bauen; Amerika plant einen 500 Kilometer entfernten für Europa; Frankreich verfährt die Station auf dem Eiffelturm auf 200 Kilometer; 200 Kilometer bezieht Luxemburg, 102 Warschau. Dazu kommt, daß im Bereich der angrenzenden Deutschen nur ein kleiner (Zweifelhänder) vertreten ist, während auf Frankreich und Rußland je 3, auf England 2 lange Wellen entstehen. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß verschiedene ausländische Sender (insbesondere Strahlungs- und Katodion) als regelrechte Kampfmittel mit anti-deutscher Tendenz betrieben werden.

Selbstverständlich werden von deutscher Seite die Gefahren dieses Wettbewerfs für den Frieden Europas in vollem Umfang erkannt und durch den deutschen Regierungskreis werden die Möglichkeiten bestmöglichsten Nutzen der Möglichkeit geboten, deutsche Propaganda im Ausland zu entfalten. Darüber hinaus regt Dr. Felix Winterfeldt in dem oben genannten Handbuch die Schaffung eines „Rundfunkrats“ an, in welchem die beiden politischen und kulturpolitischen Stämme der Nationen und Länder zusammenzuzweifeln hätten. Im übrigen wird naturgemäß jede solche Bestrebungen begrüßt werden müssen, um durch internationale Vereinbarungen dem Wettbewerf der anderen Damm entgegenzusetzen. So werden jetzt die deutschen Stellen bei dem internationalen Schiedsgerichtshof im Haag verhandelt, und darauf beruht, daß der Wettbewerf von Seiten der Nationen, die sich nicht an die Vereinbarung von Luzern halten wollen, geringert wird.

Im Rahmen der „Stunde der Nation“ brachte die Wirtung eine Übertragung „Mitteldeutschland“, Land des Schicksals, Land der Entscheidung, und eine bunte Folge von Schallplatten und verbindendem Text.

Die Grundzüge der neuen Programmgestaltung haben sich naturgemäß auch auf den Jugendfunk ausgewirkt, und es wird von Woche zu Woche klarer, wobei die Entwicklung schließlich gehen wird. Erfreulich ist es, daß man jetzt vor das Mikrophon diese junge Menschen stellt, die von sich und ihrem Leben unangenehm und lebendig sprechen können, Verstehe von Faktoren geben, die sie angenommen haben, Liebes sinnen und von dem Leben in der Hirtung und dem Jungpflöf erzählen. Wie ist das noch vor wenigen Monaten alles anders gewesen! Damals pflegte man, sich darin zu gefallen, Diskussionen über meins viel an schwere Fragen und Probleme zu veranstalten, die bei den Hörern fast immer das Gefühl einer bestimmten geistigen Unruhe zurückließen und zwangs-

läufig zurückzuführen mußten. Es hat einfach keinen Sinn, den „Jungen Menschen“ künstlich schämen und ihn mit den Erwachsenen auf eine Stufe stellen zu wollen. Der Jugendfunk muß vielmehr nach seinen eigenen Gesetzen gestaltet werden. — Die von früher her übernommenen Einteilungen des Jugendfunks werden jedoch beibehalten werden können. Es verzieht sich selbst, daß Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren, deren angeprochen werden wollen wie 14, 16- und 18jährige Jungen und Mädchen.

Anfänglich der Ende angegangenen Herbstferien brachte die Wirtung wiederholt Märchen und Sagen, die am frühen Vormittag gesendet wurden. Am letzten Dienstag gab es als Reichsleistung eine Übertragung aus Stuttgart „Jugend musiziert“. Wollte einverstanden erklären konnte man sich jedoch nicht. Neben viel Bekanntheit hatte manche andere, das allgemein bis in die Atmosphäre von Kaffeeküchen hindurchdringt.

Fritz Kauter im Rundfunk daraufstellen, ist keine kleine Aufgabe. Vor allem heißt es, das Plattendeutsche nicht mehr gesprochen werden. Andererseits ist es auch nicht befriedigend, wenn auf den Dialekt ganz verzichtet wird. Einen gangbaren Mittelweg sieht die Wirtung mit ihrer Sendung „Mittlerer Dialekt“, die am Freitag um 10 Uhr zu hören war. Der Dialekt als solcher wurde nicht angeleitet, man verstand sich aber auf einer gewissen Vereinigung, die das Verständnis des plattendeutschen Zuhörers für mitteldeutsche Wörter wesentlich erleichterte und in vielen Fällen wohl überhaupt erst ermöglichte. Es wäre zu begrüßen, wenn ähnliche Versuche auch in Zukunft gemacht werden könnten, wobei die mitteldeutsche Mundarten noch sehr viel härter herangezogen werden, als das bisher der Fall gewesen ist.

Die kommende Woche bringt wieder besonders viele musikalische Übertragungen: Sonntag, 15.10 Uhr: Westphalen Trio für Klavier, Violine und Violoncello, Sonntag, 16.10 Uhr: Mozart-Neuer Leipziger Symphonieorchester, 20.30 Uhr: Schubert (Reichsleistung aus Dresden), 21 Uhr: Richard Wagner (Reichsleistung aus München), 21.30 Uhr: Richard Strauss (Reichsleistung aus Köln). Alle diese Veranstaltungen stehen in Verbindung mit dem Tag der Deutschen Kunst, so daß auch der Reichsleistung das Wort ergreifen wird, und zwar zwischen 10.20 und 11.45 Uhr anfänglich der Grundsteinlegung zum Haus der Deutschen Kunst, 11.45 bis 12.30 Uhr: Deutsche Volkslieder aus drei Jahrhunderten; Mittwoch, 19 Uhr: Konzert aus dem Bremer Dom; Donnerstag, 18.25 Uhr: Edward Grieg: Sonate für Klavier und Violine; Freitag, 19 Uhr: Militärmarsche aus drei Jahrhunderten, 20 Uhr: Duxer von Sorling „Bar und Zimmermann“; Sonnabend, 19 Uhr: Streichquintett und Tanz, 20 Uhr: „Ein Strauß unverwehelter Dorettenmelodien“ — Letzte Unterhaltung: Montag, 19 Uhr: Tonkünstlerisches Spiel „Das Gansung“, 21 Uhr: Heberbreit für 30 Jahren; Dienstag, 19 Uhr: Vom deutschen Film, 20.10 Uhr: Burgen im Waldetal. — Von allgemeiner Bedeutung sind: Montag, 16.20 Uhr: Rede des Präsidenten des Reichshandels des deutschen Sonderwerks; Dienstag, 22.45 Uhr: Gespräch „Neue Kunst im neuen Staat“. Dr. E. S.

## Grüß und Auf — Veronika.

In den Hirtensandstättchen.

Das Programm der Woche ist auf Heiterkeit abgestellt. Vor dem Hauptfilm eine amerikanische, belanglose, aber in gewissem Bekannter Weise lustige Angelegenheit von ameten auf der Hochzeitsfeier, deren allererst Unschönes anhält. Nicht noch leicht man über das Spiel der drei Divo Wallburg, Paul Hörbiger und Franziska Gaal. Es ist noch ein Film im alten Stil, mit allerlei Situationen und „Wittler“ behaftet, was man in absehbarer Zeit nicht mehr sehen möchte. Die Franziska Gaal spielt reizend. Sie ist eine Blumenverkäuferin, die dem heimlich Geliebten jeden Tag einen Blumenzweig aufschickt und sich im Gedanken auf seiner Frau macht — erst nur vor den Göttern — und das sind Wallburg und Erna Gläzner — dann tatsächlich. Herrlich ist auch Curt Vitiens.

Die Handlung ist kurzweilig und bringt die handelnden Personen in wirbelnde Bewegung. Der Titel paßt zu diesem Film, und alle, die zunächst wohl kommen, um den biden Wallburg zu sehen und zu hören, werden auch den andern Darstellern freudigen Beifall zukommen lassen.

Ein Film aus Deutschlands Prognosezeit zeigt einiges aus den Schönen einer längst verfunkenen Epoche, die eine hohe Kultur aufzuweisen hatte und alles andere eher war als „barbarisch“. Für Wochenlang an einführt in das bunte Geföhpen der weiten Welt.

## Hochzeit am Wolfgangsee.

G. Z. Reichsplatz.

Das höchste Zeitkammergut, dessen wunderbare Aufnahme Auge und Sinne begeistern ist der Handlungsort dieses hundertprozentig

musikalischen Filmes. Der Stoff hat freilich viel aus der bekannten Dorette „Im weißen Rößl“ entlehnt, übertrifft deren Verfilmung aber bei weitem. Die Geschichte von der Verpflanzung mit dem Heimabobben verzweigtler Menschen in die Geliebten der Großstadt und der negative Erlös der Verlobung ist bereits des öfteren Gegenstand filmischer Behandlung gewesen. Was viel mehr an diesem Film gelungen ist, das sind die Szenen von futuristischer, beimalgeistlichen Wert, wie das Bienenweibchen in der Wollgasse, die Hochzeit, der Gelang- und Jodelwettbewerb und mehr. Hier kann der Reizier das Volk selbst sprechen lassen, und der Erfolg blieb natürlich nicht aus. Eine reizende Rolle vom Schönenfeste in der Rolle Stradner gefahren worden, Deyra mädchenshaftes, etwas schwermütiges Spiel für nur sympathischen Gehalt macht. Das Gegenstück zu ihr bildet Else Gläser als unbeschwerter, fröhlicher, anziehendes Mädchen der großen Welt. Hans Löffel aber ist in ganz großer Form und kann als Bewi, die Oberwald, einen bauernden Ansehler für sich führen. Einar Eim in gefallt auch mal in einer eifrigeren Rolle. Hugo Haas ist als männlicher Hauptdarsteller etwas viel, guter Durchsicht und hümmlich leidet nur genügend, obgleich aus der Feder des Komponisten Robert Felsa ein paar wirklich anprechende Melodien geföhren sind. Auf jeden Fall aber können wir die Teilnahme an der großen, lustigen Hochzeit am Wolfgangsee alljährlich im Wiederkehrlichkeit empfehlen. Wochensicht und Programm folgen selbstverständlich nicht. W. K.

## Walzerkrieg.

W. S. Reuter.

Wie das in der Zeitung auf, wenn einer dieser herrlichen Wiener Walzer lobend erdnt, wie das den ganzen Menschen gelangen nimmt — kein Wunder ist es, denn sich die wertvolle englische Königin eine echte Wiener-Walzerkennnerin nach und nach geföhren hat, etwas feiner deutschen Prinzen, den sie ihm zum Gemahl wünscht, auf einer Erklärung zu bringen. Und der Walzer bringt es fertig — Doch schon vor dieser Gegenüber hat es keine Ähnlichkeit zwischen der Kapelle Joseph Kammer und Johann Strauß gegeben, Johann Strauß ist nach England verpflichtet worden, doch die Tochter Kammer's (Berate Müller) macht eifriglich ihren dem Rufm ihrer Mutter, wie sie heißt, eine Kammerkapelle aufzusammen und bringt diese ebenfalls nach England. — Nun fest ein frisch-fröhlicher Krieg an, bei dem jede Art erlaubt ist und zwischen den Parteien schwanzt der arme Paul (ein gläzner) (Willy Hellwig) auf der einen Seite gesogen von der Liebe zu Kammer's Tochter, und auf der anderen Seite von seinem Freund Johann Strauß.

In dieser Film im übrigen eine unterbrochene Seite herrlicher Walzermelodien der beiden Kontranten Johann Strauß und Joseph Kammer ist, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Handlung und Musik sind hier so schön, wie man unternehmbarer Gensgen verbunden, und das jugendfrische Spiel des beliebten Willy Hellwig, die amnuttige, bezaubernde Beretretter Wiener Walzerkennnerin, Renat, Müller, Paul Hörbiger, Helga Hartmann, Adolf Schröder, nicht zuletzt das feine, zarte Spiel von Hanna Waga am ein überiges, diesen Film zu einer Großtat der Wirtung zu stemmen.

Das Programm bringt in der neuesten Wirtung eine Szenen aus dem Reichstagsbrandhinterbühnen, und als Gäste auf dem Kreuzer „Königsberg“ machen wir eine Fahrt nach Norwegens Fjorden. B.-er.

## „Salon Dora Green.“

Schauburg.

Ein Film der diplomatischen Unterwelt, der Welt der Geheimagenten, ein Film der aufregenden Geschehnisse. Die hier vertriebene Werbeflamme entziffelt alle Geheimnisse des Kriminalfilms. Am Mittelpunkt der biden Handlung die vom ersten bis zum letzten Augenblick mit atembeklemmender Spannung geföhren ist, steht die germanische Wirtung (Christiane), umgeben von Paul Sartorius, Alfred Wolf, Kurt Weßermann, Betty Wild. Der Freund eines hundertprozentigen Kriminalisten ist, verfaume diesen Film nicht.

„Kind, ich freu mich auf Dein Kommen“ Capitol.

Das Capitol bietet die letzte Gelegenheit, sich die besten letzten Ufa-Zeitfilm anschauen, dessen Wertungen ein entziffernder Prothistoriker verbrochen hat. „Storch“ zumweilen, die ihm kein Fremder zu equisiphnen Worten anerkannt hat, sind über die Wirtung erobert, und Wallburgs Wirtung, Wirtung Schneiders fröhliches Spiel und Adolf Schröders jugendfröhliche Überburt fortan weiter durch man zwei anhaltende Stunden in diesem Film erlebt.















# Warum Handwerk?

Wer die Tätigkeit unserer Staatsführung in der letzten Periode verfolgen will, muß sich erstens mit offener Augen ansehen, daß das ganze Denken und Handeln im besondern darauf hinabgeht, die ungeheuer große Arbeitslast zu bannen. Viel, sehr viel ist auf diesem Gebiete schon geleistet, und doch bleibt noch sehr viel zu tun übrig. Dabei aber nicht allein auf die Fügung verlassen. Es ist die heiligste Pflicht jedes einzelnen, unseren Führer in diesem Kampfe zu unterstützen, soweit es nur irgend möglich ist. Gegenüber zu solchem Tun ist mehr als genug gegeben.

Wenn wir die Werberanstaltung des Handwerks gegen der Arbeitsbeschaffung im Hinblick — Gerade auf den einzelnen kommt es an — so und von diesem Standpunkt aus betrachten, kommen wir zu einem anderen Bild und zu einer ganz anderen Einstellung gegenüber dieser Werberveranstaltung. Letzten Endes ist diese nicht nur eine Angelegenheit des einen Standes, eben des Handwerks, sondern es ist eine Sache, die das ganze Volk angeht.

Wiederholt ist in vergangenen Jahren auf die Bedeutung des Handwerks und der von ihm Beschäftigten für die deutsche Volkswirtschaft hingewiesen worden. Das marxistisch-liberalistische Regime legte seinen Wert darauf, diese geunden kleinen Betriebe zu erhalten und zu fördern. Die Verwirklichung des Programmpunktes 16 der W.D.M.P., Schaffung und Erhaltung eines geunden Mittelstandes geschieht keinesfalls um der schönen Augen willen oder um dem Handwerk Sonderprivilegien zu erfüllen, sondern nur deswegen, weil dort erkannt ist, daß nur das Volk auf die Dauer wirtschaftlich gesund dastehen kann, welches möglichst vielen kleineren und mittleren Erwerbenden Erwerbsmöglichkeiten bietet. Stirnverbrannt muß jeder sein, der sich diesen geunden Gedanken gegenüber veripert.

Sie wollen im Rahmen dieser kurzen Betrachtung nicht rechten über die bester vergangener Epochen. Hier geht es um höhere Ziele. Das, was geund war und ist, das was sich auch in der höchsten Krise widerstandsfähig gezeigt hat, das deutsche Handwerk mit seinen unerschütterlichen kulturellen Werten für Erziehung und Fortbildung kommender Generationen gilt es zu erhalten.

# Bürger, helft eueren Handwerksmeistern!

Trotz aller Schwierigkeiten hat sich das deutsche Handwerk, der Träger altüberlieferter Kultur, durch die rückliegende Zeit getämpft. Aber der Kampf war ein erbitterter, und in die Häuser vieler deutscher Handwerksmeister ist im Laufe der Zeit bittere Not eingeleert. Dazu kam, daß trotz aller schönen Programmreden und Versprechungen die Marxisten im Handwerk einen Gegner sahen, der ihren volkshemischen Bestrebungen naturgemäß immer im Wege stehen mußte.

Unser Führer hat, wie allen Berufsständen, so auch dem Handwerk seine Eigenbedeutung im Rahmen der nationalen Wirtschaft zurückgegeben. Wie der Bauer ist auch der Handwerker, in dessen Leistung geistige und handtschaffende Arbeit untrennbar und wahrhaft schöpferisch miteinander verbunden sind, in seine alte Stellung wieder eingelegt. Handwerksnöte sind darum Volksnöte.

Die Stadt Halle hat alle Kräfte angespannt, um durch Arbeitsbeschaffung dem Handwerksmeister, Gesellen und Lehrling Arbeit zu geben. Aber nicht nur die Gesamtheit kann und soll produktive Arbeit geben, auch der einzelne ist dazu in mannigfacher Weise in der Lage.

Laßt, Bürger der Stadt Halle, den Handwerksmeister in Haus und Hof, in Stube und Kammer einziehen und notwendige Ausbesserungen vornehmen. Uebergebt ihm eure Aufträge und nicht dem Schwarzarbeiter, der die öffentliche Fürsorge mißbraucht ohne Verantwortung und stets schlechter arbeitet!

Bewahrt den Sinn gemeinsamer Verbundenheit und verschafft dem Handwerker Gelegenheit, in der großen Arbeitsschlacht sein Können zum Wohle unseres Volkes einzusetzen.

Halle, im Oktober 1933.

gez.: Weidemann, Oberbürgermeister.

Und nicht nur um dessen Erhaltung geht es, mehr noch — um seine Förderung, um seinen Wiederaufbau, das alles aber nicht nur zu seinem eigenen Nutzen, sondern zum Wohle des ganzen Volkes. Es braucht hier nicht scherzhaft werden, daß der deutsche Mensch durchaus nicht für amerikanische Methoden veranlagt ist, weder auf dem Gebiete des Erwerbs mit dem stehenden Band-System, das den Arbeiter zum Sklaven der Maschine degradiert, noch innerhalb der Familie, der Wohnung. Der Kollektivgeist auf diesem Gebiete ist überlebt. Im Grunde gehen hat jeder deutsche Mann, jede deutsche Frau das Vertrauen, sein Leben, seine Umgebung

individuell zu gestalten. Diesem Vertrauen kommt das Handwerk entgegen dadurch, daß es eben seinen Ritz, seine Markenware liefert, sondern allen seinen Erzeugnissen eine persönliche Note gibt. Das ist wahre Volkswirtschaft. Neben dem Meister sind auch die Millionen in Handwerksbetrieben beschäftigten Gesellen und Lehrlinge sich ihrer Aufgabe bewußt und wollen nichts sein als Diener einer geunden deutschen Wirtschaft.

Und so wirkt denn der alte Dreiflaß, Meister — Geselle — Lehrling um deine Mitarbeiter beim Wiederaufbau unseres Volkes. Du aber, der du diese Zeiten lieh-

glaube nicht, du könntest nicht mithelfen. Es gibt der Wege viele, die zum Ziele führen.  
gez. Albert Martin,  
Vorstandender des Mitteldeutschen Handwerker-Bundes Halle.

# „Berachtet mir die Meister nicht!“

Der von der Handwerkskammer Halle veranstalteten Werbewoche des Handwerks wünsche ich ein gutes Gelingen und einen vollen Erfolg. Das deutsche Handwerk hat schon seit dem frühen Mittelalter gerade in Deutschland eine ganz besonders hohe Bedeutung gehabt. Die Erzeugnisse der deutschen Handwerkskunst waren weit über die



deutschen Grenzen hinaus berüht und seugen, soweit sie uns erhalten sind, noch heute von dem hohen Stand der künstlerisch nie technisch hochwertigen Arbeit des alten deutschen Handwerks. Möge auch in der Gegenwart und Zukunft die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des deutschen Handwerks, seiner Lehrlingsausbildung und der Tüchtigkeit seines Gesellen und Meisterstandes unvermindert zum Nutzen unseres deutschen Volkes erhalt werden! In diesem Sinne schreibe ich mit „an Worten, die der alte deutsche Handwerksmeister und Dichter Hans Sachs in der Schlusszene der „Meisterltinger“ dem Volke auf der Festwiese von Nürnberg zuruft: „Berachtet mir die Meister nicht und ehrt mir ihre Kunst!“

Der Regierungspräsident,  
gez. Dr. Sommer.

**BESSER FAHREN UND SPAREN**  
**MIT B.V.-ARAL**

Der **Volksempfänger**

**76**  
ERHALTLICH BEI  
**RADIO-SCHNORR**  
HALLE a/S.  
Geiststr. 41  
und allen Filialen!

**Meico Club**

eine ganz hervorragende  
**10-Pf.-Zigarre**  
Wiedererkennen niedrige Engros-Preise!

**Meico**  
Tabak- und Zigarren-Fabrik  
Filiale Halle  
Geiststraße 47  
Telefon 339/58

**FÜR 4 MARK**  
monatlich erhalten Sie bei freier Arzt und Krankenhauswahl jährlich bis

**UR 1000 Vergütung**  
Fordern Sie Prospekt  
**Deutscher Ring**  
Arankenversicherungsgesellschaft  
Geschäftsstelle Halle (S.)  
Adolf-Gitler-Ring 1

Die Singer Nähmaschinenfabrik in Wittenberge Reg. Potsdam

Die Erzeugnisse der Singer Nähmaschinenfabrik  
**Deutsche Wertarbeit**

Sie werden von Grund auf aus deutschem Material und von deutschen Maschinen hergestellt.  
Singer Nähmaschinen-Werkegesellschaft - Berlin W 8  
Kronenstr. 22

Halle (S.), Leipziger Straße 23 — Mühweg 22  
Ammendorf: neben dem Rathaus

Im Gleichschritt mit unserer Zeit

**AEG**

1933/34  
**RUNDFUNK-GERÄTE**

**Schlafzimmer und Küche**

Das, was Sie zuerst brauchen in großer Auswahl zu **niedrigsten Preisen**

**Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister**  
Fernruf 266/42 Halle-S., Kl. Steinstr. 6.  
Behördlich für die Entgegennahme von Bedarfsdeckungsscheinen zugelassen.

**Vorschriftsmäßige ES- u. SA-Ausrüstungen**

Tornister, Brotbeutel, Feldflaschen, Kochgeschirre, Koppel, Schullerriemen, Marschriemen, Meldetaschen

**Max Fischer, Sattlermeister**  
Große Seelstr. 12 — Fernsprecher 250/57  
Reparaturen schnellstens u. billigst

**Herrenzimmer, Speisezimmer Wohnzimmer, Schlafzimmer Käden, einzelne Möbelsätze**  
in reicher Auswahl im Lager **niedrigste Preise**  
**Friedrich Pellecke, Geiststr. 24/26**  
Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen

**„Anker“ Nähmaschinen**  
für Haushalt und Gewerbe  
**Paul Krause**  
Halle (Saale) - Geiststraße 39

**Familien-Drucksachen**  
schon, sauber, preisw.  
Hendel-Druckerei

**Der Schläger von 1933**  
ist das einzige Chrono-Rad. Eine ganz große Leistung. Sofort Katalog anfordern, kostet nichts! Spezial-Bäder schon von RM. 20,- an.  
**E. & P. Stricker**  
Fahrradfabrik  
Halle-Beilitz 78

# Weg für Unterhaltung

## Eine Reise nach dem Süden.

### 2. Der Weg an die Adria.

Dr. O. Die Trauben sind noch nicht reif in den ersten Septembertagen. Erst am die Oktoberabend beginnt Merans große Zeit, die Zeit, die dann bis Ende Oktober ihren Höhepunkt erreicht hat, und eigentlich bis in den Mai hinein geht, wenn die Obstbäume ihre Blätter verloren haben. So rollt der Regen denn das Christfest hinab. Die Straße bis Bozen ist seit den letzten drei Jahren unzugänglich geworden, und das selbst macht den Einbruch einer unentwegt nachwachsenden Stadt. Ganz neue Viertel entstehen draußen vor den Toren. Kein Wunder, denn jeder die Italiener ihre geliebte Heimat konzentriert, und erst in den letzten Tagen ist das Beronier Armeekorps hierher verlegt worden aus Gründen, die man nicht in Erfahrung bringen konnte, die aber höchst wahrscheinlich die Natur sind. Denn es ist schon vorstellbar, daß die große Schlacht von Bozen, die jetzt ihr Armeekorps-Formationsbleiben wird. Und doch ist Bozen viel unruhiglicher als Wien mit seinem Charakter internationalen Fremdenbüros und seiner überwundenen Fremdenindustrie. Der richtige Meraner spricht erst von einer guten Saison, wenn am 1. Oktober Fremde da sind, wenn also jeder dritte oder vierte Mensch, den man auf der Straße begegnet, ausländisch ist. In Bozen ist nicht jedes 2. Haus Feinbau, in nicht jeder zweite Privatperson. Dafür stehen aber die alten Schlösser nun so unruhigster am Fluß, und der Geschäftsweg folgt nunmehr Formen an, die einer deutschen Mittelstadt vergleichbar waren.

Und weiter geht es, immer bergab, immer dem Fluß der Götter nach. Noch eine Weile sind die Erle, die, und dann kommt man zur Sprache in die Ebene, an die Stelle, wo im Süden der deutsche Volkssoldat auftritt, an die Stelle, die das Deutschland meint, wenn es von der Maas bis an die Memel, von der Götter bis an den Rhein, von der Elbe mit keiner Ausnahme, der Westgrenze des Tales, war die Stelle, die gewissermaßen als Sperrort des deutschen Volkstums im Strom des Italienerstums lag, der von Süden nach Norden wanderte und dem schließlich die Brenner-Grenze zusetzte, ohne daß ihm freilich die Zurückdrängung des deutschen Volkstums bisher gelungen wäre. Und es ist nicht ohne tiefe innere Zusammenhänge, daß auf dem Friedhof zu Salurn einer der Märtyrer des Südtiroler Deutschtums begraben liegt.

Wir machen eine kurze Rast, um diese Straße aufzusuchen. MitRückblick betrachtet uns der Strohbockwägen. Es mag wohl selten genug sein, daß an diesem stillen Platz ein Automobil aus dem fernen Deutschland fährt. Und dann finden wir auch die Anden der italienischen Volkstums, umgeben von Blumen, das nichts anderes trägt als die Jahreszahl und die Buchstaben J. M. Dr. Joseph Roldán, Rechtsanwalt zu Salurn, vor einer Jener, der sich der Diktatur des Südtiroler deutschen Volkssoldaten widersetzte und dafür nach Sipari verbannt wurde. Als er dann von der Strafinsel löst, ist die Heimat zurückkam, hat er nur noch kurze Zeit die Berge zu sehen, die er nicht mehr sehen wird. Die Berge werden bald, das Land wird dürr. Es ist der Tag der Berge, wo er bis hinunter reicht gegen Salurn, der Tag der Landschaft, wie sie die Appenninische Halbinsel fällt. Der Italiener, und das ist das Schicksal an diesem unvollständigen, lebenswichtigen, begabten und harmonisch veranlagten Menschen, hat zu zwei Dingen kaum ein Verhältnis, die zuerst im Deutschen verankert sind: zur Natur und zum Tier. Der Baum lag ihm nicht, die arme Wiege ist für ihn nicht viel mehr als eine artgärtliche Notwendigkeit, die Winter wird selten, die Eingänge bis hinunter zum Herd kommen an den Stratiptis, die Pferde und Giel leben verbrannt und ungepflegt aus. Und was da freucht und flucht, ist nicht sicher vor den Stacheln und Frostschnecken der Wälder der Jahre, die eine Jugend, die das Unverständnis dem Gewissen der Natur gegenüber schon von Anfang an in sich trägt. In Italien singen kaum Vögel. Aber oben am Himmel ziehen die großen Schwärme nach Süden die aus dem herbstlichen Norden kommen, Schwalben in großen Scharen und was an Insekten Deutschland verläßt, wenn die Sonne sich dem Herbst und Winter zuneigt. Das ist die große Zeit der italienischen Vögel und in der Wälder schreit serviert man Nachtigallen auf Volenta.

Und gleichermassen ist es mit dem Baum. Italien wäre nicht die vielfach so trodene Halbinsel, die es ist, wenn der Baum wie im alten Germanien ein Selbstium gewesen wäre. Und mit den Bäumen die man heranzüchtet von den Bergen, bröckelt die Arme der Erde, der Regen kam und wusch den Reif herab, und die Vegetation ging von den Gipfeln zurück bis ins Tal, wo die Erde sich sammelte.

Erst Mussolini hat erkannt, welche ungeheure Bedeutung Baum, Strauch und Wald auch für die Niederlassungsmenge eines Landes haben, und mit unendlicher Mühe geht man in Italien heute an das Auspflanzen der fallenen Wälder. Es wird Jahrzehnte über Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte, dauern, bis dieses Werk fruchtbar trägt. Aber dort, wo die Erde noch da ist und wo Wasser ist, da gedeiht unter der Sonne des Südens Frucht und Korn, Reis und Mais, Gemüse und Trauben in wunderbarer Größe.

Trient ist die große Stadt, die wir zuerst begegnen, einmala in der Etschrecht Zentrale

uns weiterzuführen ins Unbekannte hinein, in jeder abseits von den großen Straßen. Der Weg führt schnurstracks nach Süden, nach Monara, nach Dignia, bis plötzlich eine große Brücke sich auftut und der große Fluß Italiens sichtbar wird, der Po. Schon längst ist es dunkel, eine herrliche, warme Mondnacht ist sich auf. Die Straße schlängelt sich auf dem linken Ufer zum Fluß hin. Frühe, in starker Unbekanntheit liegt das Wasser unter uns, in dem sich der Mond spiegelt. Die Bäume und Sträucher am Ufer stehen deutlich schwarz wie Skulpturen vor der grünlichen Schale des Wassers. Ich habe wieder viel noch stehen gesehen, aber so mühen die



Zum Tag der Deutschen Kunst am 15. Oktober. Ein Symbol deutscher Kunst: der wundervolle Kopf des Hamburger „Meisters“.

der italienischen Fremden. Aus Trient stammt Cesare Battisti, dessen Marmorbüste mit dem Bild um den Hals in italienischen Ziegenform zum Bozen schauerlich sichtbar ist. Cesare Battisti, Italiener im österreichischen Dienst, Heerführer in die italienische Armee, von den Österreichern misant jener italienischen Armee getötet, wiedererkannt und zu Trient aufgehängt, wie es Kriegerecht bei Desertionen nun einmal ist. Aber Trient erinnert noch an etwas anderes, nämlich an den Mann, der heute Herrscher von Italien ist. Hier verbrachte sich Benito Mussolini seine journalistischen Stunden. Hier erlebte er den Volkstumskampf um die Einheit des italienischen Volkstums. Und hier wurden in ihm die ersten Keime jenes glühenden Nationalismus gepflanzt, die ihn später von Sozialisten zum Kriegsfreiwilligen und Frontkämpfer und vom Frontkämpfer zum Nationalisten und Führer Italiens machen sollten.

Ammer weiter festsich das Tal. Ammer flücht werden die Berge. Bei Rovereto verlassen wir das einmala Etschrecht, wenig südlich liegt als Sperre vor den Ausbruch der Götter aus den Bergen. Perona, die dritte unter den Festungen, die den Zugang nach Norden sperren, vor denen die eine Mantua und die andere Brescia stehen. Dieses Perona ist ein herrlicher Frieden Ort, ganz romanisch, ganz italienisch und doch noch mit einem Hauch Norden. Am Marktplatz, an der Piazza, das gemaltete römische Amphitheater, eigentlich noch vollständig erhalten, an der Götter das Palazzo Vecchio, der wunderbare Dom, und schon flühen die Namen auf, die die Wälder der italienischen Kunst füllen. Von hier kam Paolo Veronese, und es gibt fast keine Stadt in Oberitalien und weiter hinunter, deren Name nicht verknüpft ist mit einem großen Meister, ob es jetzt ist von Venedig, Vignola, Bologna, Modena oder wie sie alle heißen mögen.

Es will schon Abend werden, und wir sitzen noch immer vor dem Kaffeetisch am Fluß von Verona und fragen uns, ob wir noch weiterfahren in die Nacht hinein nach Süden oder erst den nächsten Morgen abwarten sollen. Und dann entschließen wir

uns aufzufahrt, daß die Kinder noch nach bis nach Mitternacht hinein. Uns ist aber nicht danach, die Nacht hindurch zu schwärmen und teilhaben an dem fröhlich-beitern Leben dieser Straßenmenschen der Nacht. Die Mitternacht des verregneten Tages liegt uns wie Blei in den Gliedern. Und so kriechen wir denn unter die etwas ungemühtlichen Moskitone, in die italienischen Betten, die sehr viel beßer sind als die deutschen, unter das Feinzeug, das Zeug der Federbett erlegt und das bei der Wärme des Südens fast noch zu heiß ist. Am andern Morgen aber bewundern wir das feine und stolze Kaffel der Derränge von Ferrara, das mitten hineinbeachtet ist in die Stadt, umgeben von einem künstlichen Teich. Wie eine Burg aus Modellarbeiten, unübt, edig, massiv und doch in allen Proportionen wunderbar ausgeglichen und gefaßt in jener Barocke von Maß und Form, die das Wunder italienischer Kunst ist.

Wir wandern am Morgen in die Kirchen, wo in vielen Ecken wundervolle, alte Meister verstreut, wandern am nächsten Tag über den Markt, wo es sehr schön ist, wie man sie eigentlich nur im Traum sieht. — Vier bis fünf Tausend dieser herrlichen Werke gehen auf ein Kilogramm, und das Bindet kostet nicht einmal 11 Pennia — hindurch zwischen den feinsten Gemälden, zwischen dem besten hellen und roten Paprikaarten, den bla-violetten Geriräden, den blaugrauen oder arünen Feilen, zwischen den Strahlen, wo sich die Barockentwürfe wie Felsblöcke überhand nehmen und steilen bis unter einer feinen Schicht von Kieselsteinen, wenig appetitierend aussieht, hindurch durch die ganze Kunst der italienischen Mittelalters mit seinen fünfzigertel Unbelichten, in den Steinarbeiten und Mosaiken mit dem Mitternacht der Ketten, und den barockischen Keramik und Nadelarbeiten. Und nehmen mit auf den weiteren Weg nach dem Süden den außerordentlich schön der Stadt, deren Namen so gefürchteter ist wie die römischen Basiliken und die Burgen rufen, die keine moderne Zeit zerstört hat und die kaum eine stilistische Entfaltung neuerer Zeit um die Würde ihrer Umgebung bringt.

Das ein Hahn Eier legt, wenn auch nicht gerade große und nicht schmucklos, in eine Mittelstunde, die jedem letzten erscheinen wird, der nicht auf dem Hühnerhof genau beobachtet weiß. Aber solche Eier der Natur unter einer feinen Schicht von Kieselsteinen, Prof. A. Guyer von der amerikanischen Universität Wisconsin hat sich nun eingehend mit diesen Hühnern beschäftigt, und stellt den Deutschen, in eine, wenn auch unvollkommenere Konfektion treten. Er hat festgestellt, daß diese Hühner Kämme, Halsflappen und Sporen haben wie ihre normalen Brüder und daß sie sich auch wie männliche Tiere verhalten mit der einzigen Ausnahme, daß sie nie und da ein kleines fleischförmiges Glied legen. Dazu sind sie imstande, weil sie mit den Drüsen ausgestattet sind, die die Samen zum Eierlegen befähigen. Die Hühner ordern bei diesem Geschäft nicht, sondern führen, wie wenn sie bei dieser ihrer Tätigkeit in unruhigen Beschäftigung ihre Mannhaftigkeit besonders betonen möchten. Man hat daher in der Bräuterei ausgenutzt, und manche der so genannten Hühner waren nicht normal trotz der Tatsache, daß sie Vater und ihre Mutter dieselbe Person sind. Verände, einen gewöhnlichen Hahn durch eine Operation zum Eierlegen zu veranlassen, ist bisher mißglückt. Man hat in diesen letzten Entdeckungen des Hühnerforschers Wissen geübt zu erfinden, die durch eigenartige Triebbildungen hervorgerufen sind. Nur durch genaue Beobachtung der Drüsenfeste nach einer Operation können bei dem Eierlegenden Hahn Eigenschaften gefaßt werden, die ihn von dem gewöhnlichen Hahn unterscheiden.

Wieder eine Stadt, deren Namen viel Klang hat, wieder eine Stadt von unbeschreiblicher Schönheit und Eigenart. Wieder das Banner, wie die italienischen Städtebilder in beispielloser Schönheit ihre Bannerbilder festsetzen, und man merkt erntet, wie alle diese Gebäude eine ganz andere Funktion erfüllen als das Haus in Deutschland. Unsere Häuser sind für innen gebaut, für den trübseligen Raum, für die Behaglichkeit des Herdes, für die Wohnhaft; für den Durchnähtsituationer aber ist das Haus nur ein Schlafstätte und Schlafentpender. Der große Wohnraum ist die Straße, ist der Platz, und die Feste und das Licht darüber ist der kleine italienische Himmel. Und so ist die italienische Stadt nur zu begreifen: Der Platz, die Straße ist der Wohnraum der Anwohner, die Häuser selbst sind dunkel, ohne Luft, ohne Behaglichkeit, sie sollen nicht wärmen, sondern fällen und vor Moskitos schützen. Erst am den Abenden und in der Nacht, da lebt eigentlich die italienische Stadt. Die Frauen sitzen mit den Kindern vor den Türen auf der Straße. Selten sah ich dabei die Nacht so verführerisch beleuchtet wie in Italien. Die Hauptstraßen von Verona sind dunkel gegen den Stern Vittorio Immanuele von Ferrara. Und was

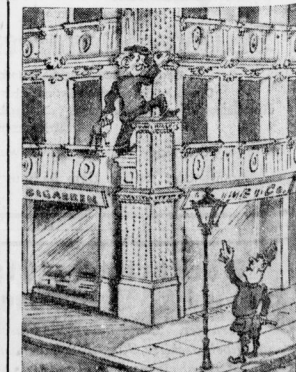
„Hallo, hallo! Warum klettern Sie denn da raus?“ „Ja — ich bin mit dem Herbstabfuhrer böse.“

aus auffahrt, ist, daß die Kinder noch nach bis nach Mitternacht hinein. Uns ist aber nicht danach, die Nacht hindurch zu schwärmen und teilhaben an dem fröhlich-beitern Leben dieser Straßenmenschen der Nacht. Die Mitternacht des verregneten Tages liegt uns wie Blei in den Gliedern. Und so kriechen wir denn unter die etwas ungemühtlichen Moskitone, in die italienischen Betten, die sehr viel beßer sind als die deutschen, unter das Feinzeug, das Zeug der Federbett erlegt und das bei der Wärme des Südens fast noch zu heiß ist. Am andern Morgen aber bewundern wir das feine und stolze Kaffel der Derränge von Ferrara, das mitten hineinbeachtet ist in die Stadt, umgeben von einem künstlichen Teich. Wie eine Burg aus Modellarbeiten, unübt, edig, massiv und doch in allen Proportionen wunderbar ausgeglichen und gefaßt in jener Barocke von Maß und Form, die das Wunder italienischer Kunst ist.

### Hühner legen Eier.

Das ein Hahn Eier legt, wenn auch nicht gerade große und nicht schmucklos, in eine Mittelstunde, die jedem letzten erscheinen wird, der nicht auf dem Hühnerhof genau beobachtet weiß. Aber solche Eier der Natur unter einer feinen Schicht von Kieselsteinen, Prof. A. Guyer von der amerikanischen Universität Wisconsin hat sich nun eingehend mit diesen Hühnern beschäftigt, und stellt den Deutschen, in eine, wenn auch unvollkommenere Konfektion treten. Er hat festgestellt, daß diese Hühner Kämme, Halsflappen und Sporen haben wie ihre normalen Brüder und daß sie sich auch wie männliche Tiere verhalten mit der einzigen Ausnahme, daß sie nie und da ein kleines fleischförmiges Glied legen. Dazu sind sie imstande, weil sie mit den Drüsen ausgestattet sind, die die Samen zum Eierlegen befähigen. Die Hühner ordern bei diesem Geschäft nicht, sondern führen, wie wenn sie bei dieser ihrer Tätigkeit in unruhigen Beschäftigung ihre Mannhaftigkeit besonders betonen möchten. Man hat daher in der Bräuterei ausgenutzt, und manche der so genannten Hühner waren nicht normal trotz der Tatsache, daß sie Vater und ihre Mutter dieselbe Person sind. Verände, einen gewöhnlichen Hahn durch eine Operation zum Eierlegen zu veranlassen, ist bisher mißglückt. Man hat in diesen letzten Entdeckungen des Hühnerforschers Wissen geübt zu erfinden, die durch eigenartige Triebbildungen hervorgerufen sind. Nur durch genaue Beobachtung der Drüsenfeste nach einer Operation können bei dem Eierlegenden Hahn Eigenschaften gefaßt werden, die ihn von dem gewöhnlichen Hahn unterscheiden.

### Faule Andreë.



„Hallo, hallo! Warum klettern Sie denn da raus?“ „Ja — ich bin mit dem Herbstabfuhrer böse.“

Die... Oberbe... 700... In der... Kissen... Federn... Halbd... Federn... Die... Ge... Inf... Die... Ober... 700... In der... Kissen... Federn... Halbd... Federn... Die... Ge... Inf... Die... Ober... 700... In der... Kissen... Federn... Halbd... Federn... Die... Ge... Inf...





CONTINENTAL Klein-Schreibmaschine

# CONTINENTAL Schreibmaschinen

sind Höchstleistungen deutscher Präzisionsarbeit

## Wanderer-Werke Schönau-Chemnitz



Generalvertrieb:



CONTINENTAL Standard-Schreibmaschine

**friedrich Müller - Halle (Saale) - Leipziger Str. 29 - Fernsprecher 25616 22102**  
**Büromaschinen - Bürobedarf**



**Reinhold Grünberg**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 86  
empfiehlt sich zur  
Anfertigung von

**Bett- und Leibwäsche**  
aller Art  
in eigener Anfertigung

Qualitäts- **Wissmann** Damen-Handtaschen

kaufen Sie gut und preiswert in jeder Ausführung bei

**Wissmann-Günzler**

HALLE (SAALE), NUR LEIPZIGER STRASSE 98/99

## Jugend will arbeiten!

Von Hauptmann a. D. Wilhelm Mathy.

Vor kurzem teilte die nationalsozialistische Briefkorrespondenz mit, daß die preußische Regierung im kommenden Winter die Mühsicht habe, sämtliche erwerbsfähigen Jugendlichen in geeigneten Kursen zusammenzufassen, um sie bereits zu fördern und zu schulen. Diese Maßnahme hat große Freude in denjenigen Kreisen erweckt, die sich bereits in den letzten Jahren dieses so wichtigen Problems angenommen hatten.

In der Tat hat der Mangel der Arbeitslosigkeit bei den Jugendlichen vielfach noch schlimmere Auswirkungen ausgelöst als bei den Älteren, bereits charakterlich und geistlich mehr geformten Arbeitlosen. Galt dies schon für die ungeliebten Arbeiter, die nach dem Verlassen der Volkshochschulen gezwungen waren, ihre Hände reinen zu fassen und dadurch auch zum Unterhalt der Familie beizutragen, so kam bei den Facharbeitern die Gefahr hinzu, daß sie bei längerer Unmöglichkeit ihre handwerklichen Kenntnisse und Fähigkeiten wieder verlieren und die Leichtigkeit dann umsonst gewesen wäre.

Der große Mangel an Aufträgen im Handwerk und in der Industrie hätte schon vielfach in vielen Betrieben dazu geführt, daß die wertvollsten Auszubildenden der Zeit zurückgelassen, die in guten Fabriken üblich sind für den handwerklichen Nachwuchs erforderlich ist, wenn er später als Geselle allen Anforderungen gerecht werden soll. In manchen Fällen mußte sogar die Schreibe vorzeitig abgebrochen werden, weil der Meister mangels Aufträgen gar nicht in der Lage war, auch nur einen Lehrling zu behalten. Dabei ist die Schreibe vieler Jugendlichen oft erkannt mit erheblichen Kosten der Eltern, die dadurch hoffen, dem Sohn für die Zukunft eine ausreichende, bessere Existenz zu sichern, das einzige, was ihnen ihre Mittel überhaupt geflossen.

Die groß in den arbeitsbereiten Jugendlichen der Wille zum Schaffen war, zeigte sich

bei der Einführung des freiwilligen ihn auch den Anforderungen entsprechend ausführen konnten. Neben besonderen Nacharbeiten, wie sie von den Arbeitssachverständigen und Berufsämtern durchgeführt werden, entwickelten sich aus dem praktischen Bedürfnis heraus in Mitteldeutsch, im Westfalen und in den Ostprovinzen für Jungarbeiter, die von der Industrie und dem Handwerk unterstützt, eine ganz neue Art der beruflichen Förderung herstellten. Erst naturgemäß in den oben erwähnten Fachkreisen der praktischen und theoretische Unterricht fließt in Erscheinung, so wurden die Jugendberufshilfen mehr wie eine Werkstatt beim Handwerksmeister oder in der Werkstatt geführt. Hier sollte der Jungarbeiter zusammen mit seinem Meister unter denselben Voraussetzungen und Bedingungen praktisch arbeiten, wie sie hoffentlich bald für ihn nach seiner Einstellung in die Fabrik oder Werkstatt eintreten würden.

Diese Jugendberufshilfen, deren größte wohl diejenige in Halle ist, zeigten sich auch besonders geeignet, als durch den hochherzigen Entschluß des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg das „Notwerk der deutschen Jugend“ ins Leben gerufen wurde. Es bewerkstelligte die möglichst weitgehende Erziehung der erwerbsfähigen Jugendlichen, die neben einer zweckmäßigen Beschäftigung und Schulung auch täglich verpflegt werden sollten und in geeigneter Weise zum Volksgemeinschaftsleben erzogen.

Im Bezirk des Arbeitsamts Halle waren täglich wohl etwa 8000 Jugendliche durch das Notwerk erfasst und haben hier bis zu sechs Monaten wieder eine regelmäßige, tägliche Beschäftigung gefunden. Auch für Mädchen wurden Arbeitsdienst und Facharbeit, damit sie arbeitsvermittlungsfähig wurden oder sich die Kenntnisse und Fähigkeiten aneigneten, die sie später als Hausgehilfin oder Hausfrau benötigen. Die dem Zweck der Ausbildung sollte

auch in Zukunft großer Wert beigelegt werden. Es ist von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung, gerade bei ungünstiger wirtschaftlicher Lage, daß die deutsche Hausfrau gelernt hat, auf und sparsam zu leben, mit bescheidenen Mitteln hauszuhalten und doch ihrer Familie ein festes, lauberes und gemüthliches Heim zu schaffen.

Die anfangs erwähnte Mühsicht der preußischen Regierung wird hoffentlich mit der gewohnten Energie des Herrn Reichspräsidenten recht bald verwirklicht werden. Leider leben in Deutschland noch Tausende von Betrieben aller Art still. Maschinen, Werkzeuge, Geräte sind vorhanden und ruhen nutzlos in den Lagern. Derselben Mühsicht eine Jugend auf, die nicht in der Lage ist, reiflos in absehbarer Zeit wieder ihrem Beruf nachzugehen zu können, die Gefahr läuft, technisch und handwerksmäßig nicht die Höhe halten zu können, die gerade heute jeder Betrieb von seinem Facharbeiter verlangt. Der Arbeitswille ist bei Tausenden vorhanden. Die Durchführungsmöglichkeiten sind gegeben, wie es die Beispiele der Jugendberufshilfen im engeren häuslichen Industriebereich zeigen. Der Wille der Wirtschaft, mitzuhelfen, ist vielfach bewiesen, auch wenn sie weiß, daß nur Qualitätsarbeit des deutschen Handwerkers die Schornsteine wieder rauchen lassen wird. Die Erfahrungen mit dem Notwerk der deutschen Jugend sind günstige.

So ist zu hoffen, daß auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit eine umfassende Beschäftigung der erwerbsfähigen Jugend dazu beitragen, daß dieser Zukunftsräuber des deutschen Volkes wenigstens Beschäftigung findet, bis nach und nach die Besserung der Wirtschaftslage ihren vollen Einfluß in den Produktionsprozess ermöglicht. Arbeit ist die Pflicht, der in der Handarbeit im Sommer 1932 größeren Umfang annahm und in Mitteldeutschland etwa 25 000 Jugendliche beschäftigte. Erst in der Entwicklung zum geschlossenen Arbeitslager erreichte der freiwillige Arbeitsdienst das Ziel seiner Erziehungsarbeit, die bei der Arbeitslosigkeit der Volkswirtschaft sehr bald erkennbare Fortschritte aufweisen konnte.

War hier für jeden Jugendlichen ein Feld der Beschäftigung geboten, so mußte doch auch

dafür gesorgt werden, daß die Jungarbeiter die Möglichkeit erhielten, wenn sie schon nicht zur ordnungsmäßigen Einstellung kamen, ihren Beruf in irgendeiner zweckmäßigen Weise zu üben, damit sie zur gegebenen Zeit

## Das Handwerk will mitleiden.

In der Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit will das Handwerk nicht an letzter Stelle stehen, sondern so aktiv wie möglich mit einzugreifen. Das ist auch der Zweck des Hilfsvereins für das deutsche Handwerk. Nicht allein, daß durch das Hilfswerk manche fast zerliefene Existenz im Handwerk wieder aufgerichtet und zu neuem Lebensmut angefeuert wird, sondern es soll den vielen arbeitslosen Geschäften und Facharbeitern, die gezwungenermaßen feiern müssen, wieder Arbeit und Brot geschaffen werden.

Diese Werbung des Handwerks ist also eine Mahnung, die sich in den Plan der Reichsregierung zur Bepflanzung der Arbeitslosigkeit organisch einreicht. Sie stellt sich bewußt hinein in das Volksganze, sie hat nichts mit Interessenspolitik, wie sie der alte Parteienstaat suchte, zu tun, sondern sie hat als Ziel das Wohl des ganzen Volkes im Auge, und diesem Ziel ordnet sich alles gern und willig unter. Das Handwerk will tatkräftig mitheilen, Not und Leid zu beseitigen. Bei diesem großen Werk steht das ganze Handwerk selbst auch einig und geschlossen da. Eigenbrüder und Egoisten müssen verschwinden, und jeder stellt sich freudigen Dienens zur positiven Mitarbeit zur Verfügung. — Wohl, so muß das Werk gelingen.



## Die braune Nähstube

bietet an:  
Oberbetten in prima Ausführung und Füllung, 200 cm lang, 40, 35, 28, 22, — M.  
Unterbetten, 200 cm lang, 30, 25, 20, — M.  
Kissen mit gutem Innfüll, 7,50, 5,95, 4,50 M.  
Federn, grau, 0,75 M.  
Halbdunen, grau, 2,25 M.  
Federn, weiß, 3,30, 1,90, 1,10 M.

Bettfedern-Reinigung jeden Tag im Betrieb.  
**Geschw. Wolff** Leipziger Straße 63  
Inh.: Fr. P. Fricke (gegenüber Automaten)

## Lederwaren jeder Art

Insbesondere moderne  
**Damentaschen**  
sowie elegante und praktische  
**Reisekoffer**  
Unser reich große Auswahl  
Beste deutsche Fabrikate  
Billigste Preise

**Hermann Röschel**  
Obere Leipziger Straße 40-41  
Meine 8 Schaufenster zeigen die größte  
Lederwaren-Ausstellung am Platze!

Schöne Stoffe - Deutsche Stoffe  
Gute Stoffe - Deutsche Stoffe  
Billige Stoffe - Deutsche Stoffe

# SPUNNER

Die große TEXTIL-ETAGE für gute und preiswerte  
**WOLLSTOFFE**  
**SEIDENSTOFFE**  
**WASCHSTOFFE**  
Besichtigung erbeten  
Keine Nötigung zum Kauf

# Schwarzarbeit ist Diebstahl!

Was das Handwerk will: ehrliche Arbeit gegen ehrliche Bezahlung.

Die erste Erklärung wurde es vom Handwerk empfunden, daß die Regierung Stiller mit allem Nachdruck dem wirtschaftlichen Krebsgeschwür der Schwarzarbeit zu Leibe gehen will. Es gab keine Revolution, die in den vergangenen 14 Jahren unter dem alten Regime gefahrt wurde, in der nicht die energische Bekämpfung der Schwarzarbeit vom Handwerk gefordert worden wäre. Ausfalliger, unehrlicher, moralischer Einseitigkeit zu diesem Reagenzkomplex vermodeten sich die verantwortlichen Männer des alten Staates nicht zu Taten entziffern, man erklärte immer wieder, es handle sich um Ueberreizungen, man könne auf diese Weise nicht entscheidend die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Man vermied, den Dingen klar ins Auge zu schauen und zu erkennen, daß man mit der stillschweigenden Billigung der Schwarzarbeit der Unmoral und wirtschaftlichen Gefährdung schuldhaft hätte.

Die Regierung Stiller, die zum erstenmal wirklich ernsthaft und systematisch dem Uebel der Arbeitslosigkeit zu Leibe geht, hat dem seit Jahren von den Organisations des Handwerks erhobenen Aufstand Rechnung gefahren und die Milderheit des Kampfes Schwarzarbeit ist Diebstahl! von sich abgelehnt. Sie hat kein Verhältniß mehr für die bequeme und eigenmächtige Vorgesetztheit des Auftraggebers, daß die Schwarzarbeit in viel billigerer Weise als ordnungsgemäße Handwerksarbeit, sie hat auch kein Verhältniß mehr für die, wie man bisher sagte, „menschlich verhältnißlos“, in Wahrheit unmoralische Vergütung des Schwarzarbeiters, man müßte ihm die Milderheit geben, neben seiner knappen Unterweisung noch etwas hinzu zu verdienen, „möglichst ohne den Nebenverdienst zu meiden bzw. ihn in richtiger Höhe anzugeben“.

Die Regierung Stiller hat einem ehernen Grundsatze Geltung verschafft: **Geiz ist nicht gut vor Eigenruhm!** Schwarzarbeit aber schädigt den Staat und die Gemeinden, da der Schwarzarbeiter weder Steuern noch Sozialleistungen aufbringt und neben seinem meist unrichtig gemeldeten Verdienst trotzdem weiter die öffentlichen Kassen durch Unterzahlungsbezug in Anspruch nimmt. Sie schädigt ferner die Arbeitskollegen des Schwarzarbeiters, weil letzterer unter Tarif arbeitet und wegen der nebenbei bezogenen Unterweisung auch billiger arbeiten konnte. Sie schädigt letztlich das ehrbare Handwerk, das ordnungsgemäß seine Steuern und Sozialabgaben zahlt und seine Arbeitskräfte an Entlohnung beschäftigt.

Es war also kein Zufall, wenn der Schwarzarbeiter billiger arbeiten konnte, und er sowie seine Auftraggeber hatten keine Un-

sache, sich dessen zu rühmen, sondern sich nur zu schämen, denn die Billigkeit war durch eine Schädigung der Öffentlichkeit erreicht. Auf diese Weise, das erkannte die Regierung, konnte man schließlich die Arbeitslosigkeit nicht bekämpfen. Man muß die Arbeit wieder zu dem erheben, was sie von Natur her soll: Ehrliche Leistung gegen ehrliche Bezahlung! Der Arbeitsvertrag darf nicht länger dunkle Abmachungen barikellieren, die das Recht des Handwerks wieder fetter Boden zu dem Schwarzarbeiter, wenn er auch unter Tarif arbeitete, nur aus Gefälligkeit oder gegen ein bloßes Zählengeld seine Arbeiten ausführen, glaube man wohl im alten Staat, heute aber nicht mehr.

Die Bekämpfung der Schwarzarbeit ist eine Lebensfrage für das deutsche Handwerk. Die Handwerksvereinsbewegung will in allen Bevölkerungskreisen aufflaßend wirken über das, was nicht, um dem Verfall des Handwerks wieder fetter Boden zu dem Schwarzarbeiter, wenn er auch unter Tarif arbeitete, nur aus Gefälligkeit oder gegen ein bloßes Zählengeld seine Arbeiten ausführen, glaube man wohl im alten Staat, heute aber nicht mehr.

## Frachtfreie Beförderung von Gaben für das Winterhilfswerk.

Wie wir bereits an anderer Stelle unseres Blattes berichteten, gewährt die Deutsche Reichsbahn Frachtfreiheit für die Beförderung von Gaben für das Winterhilfswerk. Grundständig befördert sie nur solche Gabenstrahl frei, die Hilfsbedürftigen zum unmittelbaren Gebrauch dienen. Ausgeschlossen von der Beförderung sind lebende Tiere, Rohstoffe, Tabak und Spirituosen. Gaben werden frachtfrei nur dann befördert, wenn sie entweder unentgeltlich gesammelt und gesammelt oder ausschließlich mit Geldspenden beschafft sind.

Als Empfänger frachtfreier Gaben gelten alle hilfsbedürftigen Volksgenossen, arme, kranken, Schwerkranken, Invaliden, Witwen, Waisen, alle anderen bedürftigen Personen, die nicht als Hilfsbedürftige im Sinne des Winterhilfswerkes.

Für die Beförderung werden besondere Frachttarife festgesetzt. Die Beförderung zur Abholung und zum Empfang frachtfreier Gabenangehörigen ist ausschließlich dem Winterhilfswerk des Deutschen Volkes vorbehalten, in der Praxis also neben der Reichsbahn der Landes-, Kreis-, Provinzial-, Gau-, Kreis- und Ortsarbeitsgemeinschaften.

# Deutsch und Gut

Seit 1865 das deutsche Modehaus IN HALLE

Damen- und Kinderbekleidung  
Woll-, Wasch- und Seidenstoffe  
Wäsche - Strümpfe  
Große Auswahl

Bruno Freytag HALLERSTR. 100 LEIPZIGER STR. 100

Schaufenster beachten

## Sie kaufen vorteilhaft in meinen Geschäften

Leipziger Straße 65

Oberhemden, Unterwäsche, Binder, Socken, Handschuhe, Strümpfe, Woll- u. Weißwaren

Leipziger Straße 45

Erslingausstattung und Kinderbekleidung

Willy Horn, Halle (S.)

Leipziger Straße 65 u. 45

## Jeder muß opfern, was er kann.

Aufruf der Landesstelle Mitteldeutschland für Volksaufklärung und Propaganda.

Ueber ein Jahrzehnt haben die nationalsozialistischen Stämme Verfolgung und Terror auf sich genommen und waren nicht bereit, für das deutsche Volk, also auch für dich, Gut und Blut hinzugeben und zu opfern. Zudem jetzt können wir feststellen, daß dieser Kampf nicht vergeblich gewesen ist. An Stelle der Störpflanze ist wieder Gerechtigkeit und Wahrheit in den Behörden und Vertrieben eingezogen. An Stelle des Terror und der Verfolgung ist wieder die Ordnung getreten.

Das genügt aber nicht. Die höchste und schönste Aufgabe des Nationalsozialismus ist festzuhalten und wird immer bleiben: Die deutsche Volksgemeinschaft ist aufzubauen auf gegenseitiger Achtung und Opfern und auf der Erkenntnis, das der einzelne keine Interessen zurückzusetzen hat, wenn es das Gesamtinteresse des Volkes gilt. Die Stämme des Volkes haben in all den Jahren des Kampfes ihren Opfern bewiesen und werden ihn auch weiterhin beweisen.

Jetzt gilt es zu beweisen, daß das gesamte deutsche Volk, daß jeder einzelne deutsche Volksgenosse, diesen Geist des Opfernwillens in sich trägt und bereit ist, mitzugeben, ein neues Deutschland aufzubauen. Deshalb wird nunmehr das Winterhilfswerk durchgeföhrt. Jeder einzelne deutsche Volksgenosse wird hier daran erinnert, daß es noch Rot und Geld in Deutschland gibt, weil wir jetzt noch immer den Folgen der Wirtschaftskrise der vergangenen marxistischen und bürgerlichen Regierungen zu leiden haben. Es ist die höchste Pflicht bereit, denen das Schicksal dieses Wintergeistes und gelistet hat, fiers an die zu denken, die hungern und in Armut leben.

Mit Freunden wird daher jeder deutsche Volksgenosse nunmehr opfern, um Rot und Geld in Deutschland zu heiligen und dafür zu sorgen, daß in diesem Winter kein deutscher Volksgenosse hungert oder friert. Im dem Opfer soll geprüft werden, wie weit jeder seiner Volksgenossen den Zeitpunkt der deutschen Volksgemeinschaft begriffen hat und bereit ist, für den neuen Staat einzutreten. Das Winterhilfswerk muß nicht nur ein Kennzeichen dafür abgeben, daß das deutsche Volk immer der Folgen der Wirtschaftskrise bewußt und ihnen helfen will, sondern daß darüber hinaus ein Kennzeichen des deutschen Volksgenossen zu dem neuen Staate ab. Das alles bedeutet, wenn du mit dem Geist dem deutschen Volke gegenüber tun wirst und opferst alles, was du kannst!

Eigenstände wahren. Aber auch diese Stämme sind verurteilt, selbst es einen Raub gibt, bei nicht nur ein ungewöhnlich feines Aroma hat, sondern der auch völlig unbeschädigt ist, weil im bei Gelten entsiegen für den in der neuen Welt nicht bestanden Raub H.A.G.

## Schiffsverkehr im Sophienhafen.

Zu Berg (einströmen): am 8. 10.: Dampfer „Scherer“ (Kapt. Schmidt) mit Südat, mit Rahn 87 (Schiffseigner Christian) mit Südat, mit Rahn 87 (Schiffseigner Christian) mit Südat, mit Rahn 181 (Schiffseigner Kapitan Sander) mit Rahn 181 (Schiffseigner Weder-Bernan) mit Südat, mit Rahn 13 (Schiffseigner Hans) mit Südat, mit Rahn 149 (Schiffseigner Stiller) mit Südat, am 9. 10.: Dampfer „Zander“ (Kapt. Zander) mit Rahn 87 (Schiffseigner Zander) mit Südat, mit Rahn 87 (Schiffseigner Zander) mit Südat, am 9. 10.: Motor-Schiff „Walden“ (Kapt. Leopold) mit Südat, mit Rahn 87 (Schiffseigner Conrad) mit Südat, mit Rahn 87 (Schiffseigner Conrad) mit Südat, am 9. 10.: Motor-Schiff „Walden“ (Kapt. Leopold) mit Südat, mit Rahn 87 (Schiffseigner Conrad) mit Südat, am 11. 10.: Rahn 87 (Schiffseigner Conrad) mit Südat, am 10. 10.: Dampfer „Scherer“ (Kapt. Schmidt) mit Südat, am 8. 10.: Dampfer „Scherer“ (Kapt. Schmidt) mit Südat, am 9. 10.: Dampfer „Scherer“ (Kapt. Schmidt) mit Südat.

## Schiffsverkehr im Trothaer Hafen.

Mitgeteilt von der Schifflichen Dampfer-Gesellschaft. Aufgenommen 4. 10.: Rahn 75 (Zr. Zentner) mit Südat, am 5. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 6. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 7. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 8. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 9. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 10. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 11. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 12. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 13. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 14. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 15. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 16. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 17. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 18. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 19. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 20. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 21. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 22. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 23. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 24. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 25. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 26. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 27. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 28. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 29. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 30. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat, am 31. 10.: Rahn 226 (Zr. Zentner) mit Südat.

## Lest die „Saale-Zeitung“

# Schon vor über 150 Jahren

kaufe man bei **W. F. Wollmer** in Halle sämtliche Zutaten für die spitzen Staatskleider und Roben mit ihren herrlichen Spitzenbändern und wertvollen Stickereien. — Aber auch für die einfachen Hauskleider fand man schon damals alles unübertroffene Auswahl in sämtlichen Bedarfsartikeln für die Schneider.

## Nach heute noch

finden die Damen, bei auweirlicher und zuvorkommender Bedienung, die allergrößte Auswahl in sämtlichen Schneiderartikeln, wie Knöpfe, Schellen, Karaffen, Spitzen, Besätze, Wollwaren, Strümpfe, Tricotagen, Herren- u. Damenwäsche, Baumwollwaren, Handarbeiten angefangen, fertig mit allen Zutaten Kleider- und Seidenstoffe, die in hervorragenden Qualitäten zu den niedrigsten Preisen zum Verkauf kommen.

# W. F. Wollmer, Halle a. S.

Große Ulrichstraße 6-10 Begründet 1769

**Glob und Wappelungen aller Art**

Schaulenterscheiben - Aufstosser - Spielentläser - Glasplatten für Jed. Zweck

**Glas-Moebius, Halle (S.), Dessauer Str. 5**  
Fernsprecher 216 11

## Beachten Sie

beim Einkauf von Papierwaren für die Schule, für den Geschäftsbetrieb,

**das Zeichen deutscher Wertarbeit!**

Erhalten  
Auf  
minstler  
Erhaltung  
e b f e  
die  
bestimmte  
Ziele u  
wenigste  
erhalten  
des  
Leistungsf  
sind der  
die auch  
werden fi  
U  
Trend  
nach fast  
Arbeits  
werden u  
hierfür  
er beide  
Zeit danc  
vor seine  
arm und  
Bau  
Galle  
und Auf  
Verpflicht  
her Stat  
Kaffeeze  
mit stet  
sicher  
Erhalten  
Dienst  
hochzeit  
der a u  
Schroff  
wurde lo  
gebrach  
Zer un  
Inbened  
nicht ent  
Näher St  
in den B  
Bürogem  
Schien  
nach Auf  
mals un  
sich die  
kann n  
DEUT  
WERT  
weil ich  
gelast; A  
rechten  
der  
Mannerr  
Die  
aus, die  
Er so  
sich gepre  
„Dage  
quell, je  
sind die  
„Er i  
andere a  
barkeiten  
haben i  
dann  
idren fol  
das Gefü  
das die  
verleitet  
allen mal  
um am  
konnte  
Die  
habe ver  
ich nicht  
„Soh  
Beziehen  
„Na  
Linn“, i  
aus und  
die  
lieb, die  
diese?  
„Er ist  
„Aber  
reizen m  
Er  
folgend  
Schöner  
sich hie  
Freuden  
Zeit zu  
durch B



Erhaltung vorhandener Landstrassen.

Auf eine an den zuständigen Reichsminister und den Generalinspektor für das Straßenwesen gerichtete Eingabe...

Anglick im Arbeitslager.

Trenndee (Ktm.). Zwei Arbeiter, die nach jahrelanger Arbeitslosigkeit in einem Arbeitslager bei Weiskirchen...

Bau eines neuen Wasserwerkes.

Galbe a. d. S. Die beiden Städte Galbe und Barbis planen die Schaffung einer gemeinsamen Wasserwerkung...

Tödliger Jagdunfall.

Tienstedt u. Urmünde. Bei einer hier abgehaltenen Jagdpartei ereignete sich am 10. d. M. ein Schrotschuss...

Bürgermeisterwahl.

Schönberg. Die Stadtverordneten wählten am 10. d. M. den bisherigen Bürgermeister...

Familienforschung aus Kirchenbüchern

Stammbäume für Jedermann. — Die ältesten Kirchenbücher in der Provinz. — Vergilte Blätter erzählen.

Die löbliche Sitte, Nachforschungen über Herkunft, Vergangenheit und Schicksal seiner Familie anzustellen...

Die wertvollsten und oft die einzigen Quellen für familienhistorische Forschungen bilden die Kirchenbücher...

Es ist bezeichnend, daß wir den Kirchenbüchern erst seit der Reformation begannen. Die mit Ältesten Mittelalterung in Gebrauch kommende hochdeutsche Schriftsprache...

Zeit einiger Zeit haben sich dankenswertere die Kirchenbehörden nachdrücklich für die Pflege der alten Kirchenbücher angenommen. Auf Veranlassung des Vereins für Kirchenhistorische Studien...

Wenn aber darin als die ältesten Kirchenbücher die von Wittenberg im J. 1545 (Kreise St. Afra) und im J. 1546 (Kreis St. Marien) angeführt sind...

forchungen überholt. Danach befindet sich das älteste Kirchenbuch der Provinz Sachsen in Geseleben bei Sangerhausen...

Es ist zumal dem weniger Geübten nicht immer leicht die genannten Quellen sich nutzbar zu machen. Die Blätter sind vielfach vergilbt, die Tinte verblasst...

Vor einiger Zeit wurde allen Gründern der Vorladung gemacht, die alten Kirchenbücher anzubringen und nach dem Waddeburger Archiv zu bringen...

in die fremde Stadt, wo sie nur tote, unbeschäftigte Waisenkinden barhellen...

Nur ein Tag in der goldenen Freiheit.

Frankenhausen. Als der wegen Einbruchsdiebstahl, Urkundenfälschung und anderer Verbrechen gefangenommene Leutnerer...

Ein Kind tödlich verbrüht.

Siegherde. Einen schrecklichen Tod erlitt das 1 1/2 Jahre alte Kind Janon. Es fiel mit beiden Armen in das zur Wäsche bereit gestellte kochende Wasser...

Megale Bibelforscher.

Erfurt. Im Landespolizeibezirk Erfurt wurde festgestellt, daß die aufgelöste Internationale Bibelforscher-Vereinigung...

Rouman-Ragehalter verhaftet.

Kreisgau. Der Saerharter Geracht vom Roumanen Bodenmühlern, der die hiesige Filiale verwalte, hat etwa 1400 RM. unterschlagen...

Gefängnis für Tierquälerei.

Eisenach. Ein Hühnermörder aus Eisenach hatte eine Kage, die seinen Aktoren verunreinigt hatte, mit Gewalt auf den Boden geschnitten und mit den Füßen getreten...

THE WACHUNG UNSEER ZEIT AUSSTELLUNG IN SAMTLICHEN RÄUMEN DER 5 GESCHOSSE UNSEER AUSSTELLUNGSHAUSER / GEÖFFNET WERTKÄLICH 10-18 UHR

DEUTSCHE WK MÖBEL / DEUTSCHE WERKSTÄTTEN-MÖBEL / DEUTSCHE TEPPICHE UND GARDINEN WERTMÖBEL VON HERRVORRAGENDER QUALITÄT ZU SEHR GÜNSTIGEN PREISEN / DIE NEUESTEN MUSTER IN REICHER AUSWAHL BILLIGST

EINRICHTUNGSHAUS MARTICK HALLE AN DER SAALE AM ALTEN MARKT

Wenn ich reiten gelernt habe. Fast hätte ich es fast. Bei Papa. Aber es ist mir noch zu früh...

Als Nini am nächsten Tag um Chef gefahren wurde, war ihr trotz aller Gütegefühle gar nicht wohl zumute. Er lebte mit getrennter Hand...

selbst gesagt. Einer anderen hätte ich das Glück nicht gönnen, diesen Menschen zu irigen, doch ich gönne ich's von Herzen...

von ihren Sinnen. Menzel feiert die Verwirrungen bis zur Explosion. Der Darsteller eines politischen Orators, im Privatleben Kommis, entsetzt von der Bühne weg mit der Gräfin Palasana...

„Das Liebhabertheater“.

Das von Jürgen v. Alten geleitete Dresdener Komödienhaus wartete ein paar Tage nach seiner Eröffnungsvorstellung...

Spiel zum Theaterwesen. Auf einem Abend des Kampfbundes für deutsche Kultur in Berlin sprach Staatskommissar Dietel...

Aufführung von „Arabella“ in Berlin. Wie Berliner Morgenblätter melden, wählten Reichstanzler Adolf Stille und Reichsminister Dr. Godeffroy...











# Der Sport des Sonntags.

## Letzter Sonntag in Grunewald. — Radspori auf den Winterbahnen.

**Radspori:** Der letzte diesjährige Sonntag auf der Berliner Grunewaldbahn bringt als Hauptnummer eine Streifenprüfung, die über 2800 am kommenden Winter-Preis, den Zentrals, Wolfenbüttel und Gropiusstadt befechten sollen. Gemischte Programme werden in Dortmund und in Berlin-Süd gegeben. In Wuppertal gelangt der Preis des Jochen-Jacobus, an dem die besten guten Radfahrer teilnehmen. In Gießen und Nord-Hessen (S. Altmann) teilnehmen. Einiges Interesse beanspruchen auch noch die Große Stadtpokal der Polizei, die die Sommer- und Winterrennen des Roten, sowie das Grand Critérium in Paris, der französische Preis des Winterrennens.

**Wagen-Ischokolawafel in Paris:** ein weiteres Einzelrennen bestritten England und Irland in Belfast.

**Sandball:** In allen Gauen sind die sandball Vereine mit der Vorbereitung ihrer fälligen Wettbewerbe beschäftigt.

**Rugby:** Aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens seiner Rugbyabteilung hat Tennis-Vorstand die Ränge von Victoria Hannover zu einem Tennisstadion nach Berlin eingeladen. Somit werden die Fußballspiele ihren dortigen, ebenfalls in Berlin, stattfinden.

**Schießsport:** Abwechseln von einigen lokalen Veranstaltungen im Reich bringt der Sonntag ein großes Ereignis nur der international besetzten Zentrale Maratonlauf, mit dem auch noch ein Sportfest verbunden ist.

**Gewerkschaften:** Die auf einer ausgedehnten Sportplatz durch den Deutschen Gewerkschaftsbund in Berlin am Sonntag abend in Ludwigsplatz, mit dem auch noch ein Sportfest verbunden ist.

**Schwimmerei:** Die auf einer ausgedehnten Sportplatz durch den Deutschen Gewerkschaftsbund in Berlin am Sonntag abend in Ludwigsplatz, mit dem auch noch ein Sportfest verbunden ist.

**Zugang:** Der Deutsche Rad-Verband hat für das kommende Jahr ein Programm vorgelegt, auf der u. a. die Termine für die großen Veranstaltungen des kommenden Winters festgelegt werden.

## Kunstturner im Weltkampfe.

### Kommt Nordost-Züringer in die Vorkämpferrolle.

Nachdem die Mannschaft des Nordost-Züringer Turnbezirks vor drei Wochen in Neuchâtel aber sicher durch Kräftiges Vorgehen die Leitung des Welt-Turnfestes erlangt haben, wird die Vorkämpferrolle gegen die Vertreter des Schweizer Turnvereins angetreten. Die Kämpfe finden diesmal von 10 Uhr im „Schützenhaus“ in Meriburg statt und versprechen sehr interessant zu werden.

Die Gäste haben zwar keine ausgedehnten Erfahrungen im Weltturnen, sollen aber einen sehr guten Eindruck machen.

# Quote 8129:10! — Ein neuer Rekord.

## Erabrennen zu Mariendorf. — Sensationsquote im Platanen-Preis.

Die Befragung der Mariendorfer Erabrennen ist am Freitag wieder einmal so erfolgreich aus, daß die Teilnehmerzahl von 100 auf 8129 anwuchs. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

8129:10 wurde ein neuer „Rekord“ aufgestellt. Es ist die höchste Quote, die bisher bei Erabrennen erzielt wurde. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

**Erabrennen zu Mariendorf:** Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

**Sensationsquote im Platanen-Preis:** Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Deutsche Bitte aus Holland.

### um Abhilfe des Mangels an geeigneten Bootsjägern.

Der Deutsche Ruderverband in Amsterdam hat am 13. November auf ein sehr wichtiges Anliegen hingewiesen. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Die „Military“-Vorbereitungen.

### Die unter starker Beteiligung der Reichswehr und zahlreicher Privatvereine zur Durchführung gelangenden Wettbewerbe.

Die unter starker Beteiligung der Reichswehr und zahlreicher Privatvereine zur Durchführung gelangenden Wettbewerbe. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Ein Sport-Weltrekord.

### Ein Schweizer Radfahrer überwindet in 10 Stunden 1000 Kilometer.

Ein Schweizer Radfahrer überwindet in 10 Stunden 1000 Kilometer. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Die Europameisterschaft im Einer-Rudern.

### Am 23. Oktober in Zürich hat der Deutsche Ruderverband die Europameisterschaft im Einer-Rudern.

Am 23. Oktober in Zürich hat der Deutsche Ruderverband die Europameisterschaft im Einer-Rudern. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Simultan-Vorstellung.

### Auf besonderen Wunsch vieler Zuschauer.

Auf besonderen Wunsch vieler Zuschauer. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Kurze Sportschau.

### Am Winter-Preis.

Am Winter-Preis. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Erstherstellung.

### Das erste Hallenrennen.

Das erste Hallenrennen. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Reiseplan in Straßburg.

### Der Straßburger Radverein hat am kommenden Freitag 20. Oktober seine diesjährige Herbstfahrt.

Der Straßburger Radverein hat am kommenden Freitag 20. Oktober seine diesjährige Herbstfahrt. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Zuwachs im Ruder-Verband.

### Norddeutscher RV. 186. Ist sich auf.

Norddeutscher RV. 186. Ist sich auf. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Der raffinierte Dummkopf.

### „Allo Sie sind der berühmte Ehemann.“



„Allo Sie sind der berühmte Ehemann.“  
 „Entschuldigen Sie — aber ich habe Sie mir ganz anders vorgestellt — nicht so mager und dünn.“  
 „Ein toller Mann, das ist eben das Raffinierte bei mir! Die Ehemänner warten immer, bis ich wieder werde!“

## Ungläubige Mathematik.

### „Nun, Peter, wieviel ist die Hälfte von 7?“

„Nun, Peter, wieviel ist die Hälfte von 7?“  
 „Senzfremd oder waagrecht, Dusek!“  
 „Das ist doch ganz egal!“  
 „Nein, ich es nicht — wenn ich von oben nach unten lese, ergibt es drei, wenn ich waagrecht lese, gibt es null!“

## Kreuzworträtsel.

### 1 2 3 4 5

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25
26	27	28	29	30

Bedeutung der einzelnen Wörter.  
 a) von links nach rechts: 1. Bodekranz von Venezia, 2. Stadt in der Schweiz, 3. Teil der leuchtendsten, 12. Nebenfluss der Elbe, 13. Nebenfluss der Elbe, 14. Nebenfluss der Elbe, 15. Nebenfluss der Elbe, 16. Nebenfluss der Elbe, 17. Nebenfluss der Elbe, 18. Nebenfluss der Elbe, 19. Nebenfluss der Elbe, 20. Nebenfluss der Elbe, 21. Nebenfluss der Elbe, 22. Nebenfluss der Elbe, 23. Nebenfluss der Elbe, 24. Nebenfluss der Elbe, 25. Nebenfluss der Elbe, 26. Nebenfluss der Elbe, 27. Nebenfluss der Elbe, 28. Nebenfluss der Elbe, 29. Nebenfluss der Elbe, 30. Nebenfluss der Elbe.

## Organisation der deutschen Tanzlehrer.

### Die Reichsleitung des National-Sozialistischen Tanzlehrer-Bundes.

Die Reichsleitung des National-Sozialistischen Tanzlehrer-Bundes. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Die Mitteldröckche illustrierte.

### bringt heute:

Schatten unfern Rollen Turm ...  
 Umschau ...  
 Erneuerdankfest in Merseburg ...  
 Neue Künstler am Nationaltheater ...  
 25 Jahre Feuerwache Süd ...  
 Stahelhelm Halle in Hannover ...

## Einzelverkauf.

### in unserer Geschäfte.

in unserer Geschäfte. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Einzelverkauf.

### in unserer Geschäfte.

in unserer Geschäfte. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

## Der Lehrer fragt.

### „Paul, wenn du zehn Pennige in der Tasche hast und drei davon verliert, was hast du dann in der Tasche?“

„Ein Loth, Herr Lehrer!“  
 „Reifeinvernehmen.“  
 „Die Dine? Ja, ja, das ist eine herrliche See ... über die bin ich so oft gefahren, daß ich heute jede Welle kenne ...“

## Bedeutung der einzelnen Wörter.

### a) von links nach rechts: 1. Bodekranz von Venezia, 2. Stadt in der Schweiz, 3. Teil der leuchtendsten, 12. Nebenfluss der Elbe, 13. Nebenfluss der Elbe, 14. Nebenfluss der Elbe, 15. Nebenfluss der Elbe, 16. Nebenfluss der Elbe, 17. Nebenfluss der Elbe, 18. Nebenfluss der Elbe, 19. Nebenfluss der Elbe, 20. Nebenfluss der Elbe, 21. Nebenfluss der Elbe, 22. Nebenfluss der Elbe, 23. Nebenfluss der Elbe, 24. Nebenfluss der Elbe, 25. Nebenfluss der Elbe, 26. Nebenfluss der Elbe, 27. Nebenfluss der Elbe, 28. Nebenfluss der Elbe, 29. Nebenfluss der Elbe, 30. Nebenfluss der Elbe.

b) von oben nach unten: 1. Bodekranz von Venezia, 2. Stadt in der Schweiz, 3. Teil der leuchtendsten, 12. Nebenfluss der Elbe, 13. Nebenfluss der Elbe, 14. Nebenfluss der Elbe, 15. Nebenfluss der Elbe, 16. Nebenfluss der Elbe, 17. Nebenfluss der Elbe, 18. Nebenfluss der Elbe, 19. Nebenfluss der Elbe, 20. Nebenfluss der Elbe, 21. Nebenfluss der Elbe, 22. Nebenfluss der Elbe, 23. Nebenfluss der Elbe, 24. Nebenfluss der Elbe, 25. Nebenfluss der Elbe, 26. Nebenfluss der Elbe, 27. Nebenfluss der Elbe, 28. Nebenfluss der Elbe, 29. Nebenfluss der Elbe, 30. Nebenfluss der Elbe.

## Reiseplan in Straßburg.

### Der Straßburger Radverein hat am kommenden Freitag 20. Oktober seine diesjährige Herbstfahrt.

Der Straßburger Radverein hat am kommenden Freitag 20. Oktober seine diesjährige Herbstfahrt. Die Teilnehmerzahl war der Höhe der Teilnehmerzahl.

Wader vor schwerer Aufgabe Gaufliga und Bezirksklasse spielen ihr volles Programm.

Die Gaufliga erobert am morgigen Sonntag mit dem Punktspiel Steinach 08 gegen Wader Halle einen Großkampf...

Verhanden die Schwarzweissen stets besonders zu kämpfen, so daß man ihnen nicht zu Unrecht auch für morgen einen knappen Sieg zubereiten darf...

Rad-Weltmeisterkämpfe 1934. Zieltämpfe in Leipzig sollen erst Ende August ausgetragen werden.

In Paris hat eine Zusammenkunft maßgebender Radfahrerfunktionäre aus Frankreich, Italien und Belgien...



Ein eigenartiges neues Spielzeug. Der Reifensroller.

Der wie eine Kombination von Roller und Fahrrad aussehend, ist das neueste Kinderfahrzeug...

Motorpost-Kongress in Rom. Deutschland meldet sieben Veranlassungen.

Am 19. und 20. Oktober hat der Internationale Motorradfahrer-Verein seinen Herbstkongress in Rom abgehalten...

Bogsport-Allerlei. Hein Müller-Köln ohne Titel.

Wie vorausgesehen war, nimmt die Stellung der Rippenverletzung, die sich der Köhler Hein Müller bei seinem Kampf mit E. Müller in...

ungarische Verband hat folgende Mannschaft vom Ringenherbst auswärts in Aussicht genommen:

Was ausländische Ringen. Der ungarische Ringenverband hat folgende Mannschaft vom Ringenherbst auswärts in Aussicht genommen:

Der ungarische Ringenverband hat folgende Mannschaft vom Ringenherbst auswärts in Aussicht genommen: Szabó, Székely, Székely, Székely...

Italiens Ringen. Wurden nach ihrem knappen Siege in Düsseldorf bei ihrem Start in Mailen hoch gelacht.

Die Ausführenden für das in der Zeit vom 26. Januar bis 4. Februar stattfindende Internationale Berliner Reitturnier sind vom Reichsverband...

Internationales Reitturnier. Das Gesamtprogramm der zehn Turniere.

Die Ausführenden für das in der Zeit vom 26. Januar bis 4. Februar stattfindende Internationale Berliner Reitturnier sind vom Reichsverband...

Die größten Namen nehmen natürlich die Spring- u. Naturreiter ein, von denen...

Am übrigen ist das sportliche Programm nach bedeutendem Maße aufgebaut. An Materialprüfungen für Reiterpferde sind sieben vorgezogen...

Die Bezirksklasse

hatte für morgen zwei Spiele in Halle angesetzt bekommen, die jedoch wegen des Festtages abgefallen werden mußten.

Bräunlich und Fortuna. Beide Mannschaften haben an der letzten Tabellenstufe ohne einen einzigen Punkt.

Die Bezirksklasse

hatte für morgen zwei Spiele in Halle angesetzt bekommen, die jedoch wegen des Festtages abgefallen werden mußten.

Bräunlich und Fortuna. Beide Mannschaften haben an der letzten Tabellenstufe ohne einen einzigen Punkt.

Die Bezirksklasse

hatte für morgen zwei Spiele in Halle angesetzt bekommen, die jedoch wegen des Festtages abgefallen werden mußten.

Bräunlich und Fortuna. Beide Mannschaften haben an der letzten Tabellenstufe ohne einen einzigen Punkt.

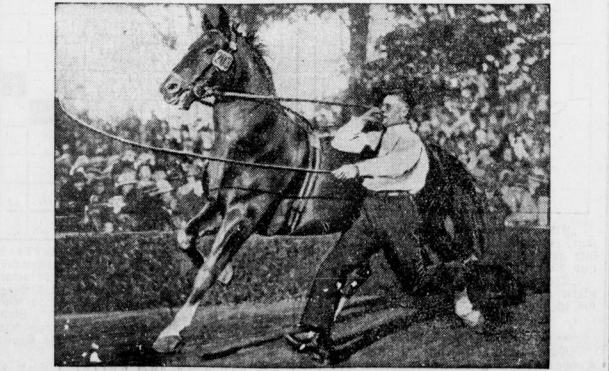
Die Bezirksklasse

hatte für morgen zwei Spiele in Halle angesetzt bekommen, die jedoch wegen des Festtages abgefallen werden mußten.

Bräunlich und Fortuna. Beide Mannschaften haben an der letzten Tabellenstufe ohne einen einzigen Punkt.

Die Bezirksklasse

hatte für morgen zwei Spiele in Halle angesetzt bekommen, die jedoch wegen des Festtages abgefallen werden mußten.



Bei der Keller Hengstparade. Vorführung des Reitstrablers „Mimers“, der ein besonders feines Bild gezeigter Kraft bot.

Zur großen Herbstschau des Staatsstudiums in Celle waren auch in diesem Jahre wieder Heiter und Vierbeinler in großer Zahl zusammengekommen...

Nach Belgien Elfi kehrt.

Nach dem Fußball-Weltkampf in Duisburg. Der belgische Fußball-Verband trifft alle Vorbereitungen...

Die Gaufliga

hatte für morgen zwei Spiele in Halle angesetzt bekommen, die jedoch wegen des Festtages abgefallen werden mußten.

Weltmeisterkämpfe im Hinderbob. Auf der Olympiabahn am Riechsee.

Die Deutsche Bob-Verband am Riechsee hat die Weltmeisterkämpfe im Hinderbob...

Beihlunen kaltgestellt.

Neue Entschlüsse über Arum und Wibe. Der fünfte Oberpostbeamte hatte sich in seiner letzten Sitzung...

Die Gaufliga

Durch den Führer des Deutschen Sockel-Verbandes, Georg Wiers, sind folgende Gauflieger vorgezogen...

Die Gaufliga

Durch den Führer des Deutschen Sockel-Verbandes, Georg Wiers, sind folgende Gauflieger vorgezogen...